

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 52

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 52
BASEL, 24. Dezember 1925

Nº 52
BALE, 24 décembre 1925

INSERTATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabatte.
ABONNEMENT: SCHWEIZ, Jahr Fr. 12.—, halbi. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzug für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbi. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80; abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étranngers. Pour les changements d'adresse: est perçu un acte de francisation.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Salfran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 5.

Schweizer Hotelführer 1926

**Letzte Frist für Neuanmeldungen
und Korrekturen:
31. Dezember**

Abonnements-Einladung

Auf die Jahreswende hin empfehlen wir unser Blatt, das offizielle Organ des S. H. V., neben den bisherigen treuen Abonnenten speziell auch der Beachtung derjenigen Hotells, die den Weg zu unserem Zentralvertragsbande noch nicht gefunden haben. Dank ihrer Orientierung über gewerbe- und verkehrspolitische Fragen wie über die sämtlichen Zweige des engeren Hotelfaches hat unsere zweisprachige Zeitschrift sicherlich auch den noch abseitsstehenden Kollegen viel Anregung und Belehrung zu bieten. Desgleichen auch dem Hotelpersonal, dem überdies in der Beilage „Stellenanzeiger“ ein praktisches Hilfsmittel des Plazierungsdienstes zur Verfügung steht.

Abonnementslarif:		Schweiz	Ausland
12 Monate	• • • • •	Fr. 12.—	15.—
6 Monate	• • • • •	Fr. 7.—	8.50
3 Monate	• • • • •	Fr. 4.—	5.—
1 Monat	• • • • •	Fr. 1.50	1.80

In den Ländern, welche dem internat. Abkommen betr. den Zeitungsdienst beitreten, kann unser Blatt auch postamtlich abonniert werden durch Aufgabe der Bestellung bei den Postämtern. Der Bezugspreis erfährt dadurch eine entsprechende Ermässigung.

Administration der
Schweizer Hotel-Revue,
Postcheck-Konto V/85, Basel.

Neujahrsgratulations.

Seit Jahren hat sich unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zereemoniellen Neujahrsgratulations zu entbinden. Da diese Gaben dem Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule zufließen, laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familien ein, einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zugunsten dieses Fonds an die Redaktion der „Hotel-Revue“ (Postcheck-Konto No. V 85) in Basel einzusenden.

Die Spender, deren Namen im Vereinsorgan veröffentlicht werden, betrachten sich dank ihrer Gabe von der Versendung von Neujahrsgratulations entbunden.

Basel, den 10. Dezember 1925.
Schweizer Hotellier-Verein:
Der Zentralpräsident: H. Haefeli.

Ablösung der Neujahrsgratulations. Exonération des souhaits de Nouvelle-Année.

Bis zum 15. Dezember eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 15 décembre.		
Hr. A. Fancioli, Hôtel Esplanade, Locarno	Fr. 10.—	
Sig. Filippo Balzari, Gd. Hôtel Métropole, Milano	„ 10.—	
Sig. F. Balzari & F. Paletto, Grand Hôtel Bellevue, San Remo	„ 10.—	
Uebertrag	Fr. 30.—	

Uebertrag	Fr. 30.—
Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel	„ 10.—
Hr. Conrad Manz, Carlton Hotel, St. Moritz-Dorf	„ 20.—
M. G. Brulin-Vieux, directeur général de la Société Thermale de Vernet-Bains (Pyr. Orient)	„ 15.—
Hr. H. Burkhard-Spilmann, Hôtel du Lac & Rest. Flora, Luzern	„ 20.—
M. M. R. Dariohi, V. Cassani & fils, Hôtel Métropole & Suisse, Como	„ 10.—
Hr. H. Goelden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich	„ 20.—
Hr. H. Haefeli, Hotel Schwanen & Rigi, Luzern	„ 20.—
Hr. F. Huguenberger, Casino Cecil, Lugano	„ 10.—
Hr. Ed. Leimgruber, Hotel Schiller, Garm, Luzern	„ 20.—
Hr. R. Mader, Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen	„ 20.—
Hr. H. Marbach, Hotel Bären, Bern	„ 20.—
Hr. G. Rocco, Hotel Waldhaus, St. Moritz	„ 10.—
Hr. J. Scheuer, Hotel Goltard-Terminus, Lugano	„ 10.—
H. H. Schwabenland & Co., A. G., Zürich	„ 10.—
Hr. Dr. H. Seiler, Hotels Seiler, Zermatt	„ 10.—
Hr. C. Wagner, Hotel Wagner, Luzern	„ 10.—
Til. Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken	„ 20.—
H. H. Ad. Zähringer & Sohn, Park-Hotel, Lugano	„ 20.—

Bis zum 22. Dezember eingegangene Beträge.
Sommes versées jusqu'au 22 décembre.

Uebertrag vom 15. Dez.	Fr. 315.—
Til. A.-G. Grand Hôtel National, Luzern	„ 20.—
Til. Kurhaus Alvanus-Bad A.-G., Bureau: Sonnenquai 1, Zürich	„ 10.—
Hr. Ed. Bezzola, Park-Hotel Waldhaus, Flims & Savoy Hotel, Meran	„ 20.—
Hr. E. Bilmaier, Villa „Recreatio“, Vezia-Lugano	„ 10.—
Til. Hotelliergesellschaft A. Bon, Vitznau	„ 10.—
Hr. P. Bon, Bahnhofbuffet, Zürich	„ 20.—
Hr. Dir. A. Brenz, Kurhaus, Passugg	„ 20.—
H. H. Gebrüder Cattani, Hotels Cattani, Engelberg	„ 20.—
M. A. H. Chalelan, Grand Hôtel Miramare, Taormina (Sicilia) Lit. 50.—	„ 10.25
Hr. J. Cereda, Hotel garni Walter, Lugano	„ 10.—
Hr. Fr. Danuser, vorm. Schöpf & Co., Zürich	„ 10.—
M. W. Deig, Hotel Continental, Montreux	„ 10.—
Hr. J. V. Dietrich, Hotel Krone, Rheinfelden	„ 20.—
Hr. Walter Doepfner, Hotel St. Goltard-Terminus, Luzern	„ 20.—
M. Jos. Escher, Hôtel Couronnes & Poste, Brigue	„ 10.—
Hr. L. Galliker-Baur, Hotel St. Gallen, Ragaz	„ 5.—
Sig. Giovanni Maestri, Hotels Kulm della Vista, Monte Cenero	„ 10.—
Hr. Otto Grütter-Rist, Hotel Bellevue & Kursaal, Brunnen	„ 10.—
Hr. H. Haefeli, Parkhotel Sonnenberg, Engelberg	„ 20.—
Hr. Jean Hedinger, Dir. der Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G. Lyon, Zürich	„ 20.—
Hr. K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Giarus	„ 10.—
Hr. Henry E. Huguenin, Lucerne	„ 20.—
Hr. J. Huhn, jr., Restaurant & Hotel Monte San Salvatore s/Lugano	„ 5.—
Til. Familie J. Hüslar, Hotel Châteaufort, Luzern	„ 10.—
Hr. Dir. Chr. Jilly, Privat-Hotel, St. Moritz-Dorf	„ 10.—
Hr. A. Jost-Balzer, Hotel Hecht, St. Gallen	„ 10.—
Hr. F. Kappenberger, Adler Hotel & Erika, Schweizerhof, Lugano	„ 10.—
Hr. J. Kienberger, Dir. Hotel Quellenhof, Ragaz	„ 20.—
Hr. Dr. F. Krayenbühl, Nervenheilanstalt „Friedheim“, Zülschlacht	„ 20.—
Hr. Ernst Manz, Hotel St. Goltard, Zürich	„ 20.—
Hr. L. Meisser, Hotel Silvretta, Klosters	„ 10.—
M. R. Mojonnet, Hôtel Bon Accueil, Montreux	„ 5.—
Hr. Emil Pfenniger, Bahnhofbuffet, Luzern	„ 20.—
M. M. Lamber Picard & Co., Lausanne	„ 10.—
Hr. C. A. Reber, Hotel Reber au Lac, Locarno	„ 10.—
M. M. E. Reiber & W. Erasime, Grand Hôtel & Rigi Vaudois, Gion	„ 10.—
Hr. Emil Rohr, Direktor, Karer See-Hotel (Dolomiten)	„ 20.—
Hr. J. Römer, Gesellschaftshaus zur Kaufleuten, Zürich	„ 10.—
M. G. Roli, dir., Parc Hotel Mooser S. A., Vevey	„ 10.—
M. C. Scherlenleib, Clinique Val-Mont, Gion	„ 10.—
Hr. E. Schelling, Hotel Schiff, Mannenbad	„ 10.—
Uebertrag	Fr. 880.25

Uebertrag	Fr. 880.25
H. H. Gebrüder Seiler, Kurhaus Bellevue & Hotel des Alpes, Kleine Scheidegg	„ 15.—
Hr. R. Sierlin, Dir., A. Bon A. O., Rigi-First	„ 10.—
Til. Silvretta-Haus A. G., St. Moritz	„ 20.—
Hr. H. Ad. Wagner, Dir., Hotel St. Goltard, Zürich	„ 10.—
M. E. Wickenhagen, Hôtel Chalet de la Forêt, Le Bouveret	„ 10.—
H. H. Gebrüder Witzig, Bahnhof-Buffet, Winterthur	„ 20.—
Hr. A. de Zanna, Hotel Central, Basel	„ 10.—
Total	Fr. 975.25

Vereinsnachrichten

Zur gefl. Beachtung!

Wir verweisen ausdrücklich auf den Briefkasten der Redaktion in dieser Nummer. Derselbe enthält einige Mitteilungen, die nicht bloss die Adressaten betreffen, sondern die Mitgliedschaft im Allgemeinen interessieren sollen.

Rektifikation.

In Nr. 47 der „Hotel-Revue“ wird unter dem Titel: „Propaganda, Neuauflagen und Neuerscheinungen“ über das „Schweizerische Landesadressbuch für den Fremdenverkehr“ in einer Art und Weise geschrieben, welche dem Beschluss des Zentralvorstandes nicht entspricht. Wir haben dem Werk weder unser Protektorat verliehen noch beschlossen, dasselbe unseren H. H. Mitgliedern für Aufgabe von Annoncen zu empfehlen. Der Vorstand hat lediglich beschlossen, vom Erscheinen des Buches Kenntnis zu geben.

Nun hat die Redaktion von sich aus irrtümlicherweise das Buch als Reklamemittel hervorgehoben.

Als Nachschlagswerk mag das Landesadressbuch, wenn es umfassend redigiert und jährlich erneuert wird, nützliche Dienste leisten, dagegen kann man über den Reklamewert desselben, speziell für Hotels und Verkehrsanstalten, sehr geteilter Ansicht sein. Der geschäftsleitende Ausschuss des S. H. V.

Personalaustausch mit England.

Mit Kreisschreiben vom 10. Dezember orientiert das Eidgen. Arbeitsamt die kantonalen Arbeitsämter dahin, dass das s. z. zwischen dem schweizer. Volkswirtschaftsdepartement und dem britischen Arbeitsministerium abgeschlossene Uebereinkommen betr. den gegenseitigen Austausch von Hotelpersonal, das zunächst nur bis 10. September 1925 Geltung hatte, auf unbestimmte Zeit erneuert wurde. Da England dem Abkommen nur in dem Masse Folge gibt, als englische Hotellangestellte in die Schweiz einreisen, werden die kant. Arbeitsämter weiter ersucht, der eidgen. Instanz auch alle jene Fälle zu melden, in denen englische Hotellangestellte unabhängig vom Abkommen in der Schweiz Stellen gefunden haben. Es soll damit deren Anrechnung zugunsten schweizer. Hotellangestellter erwirkt werden, die nach England zu reisen gedenken.

Die gleiche Aufforderung zur Meldung solcher Fälle ist auch an unser „Hotel-Bureau“ ergangen. Wir bitten daher unsere Mitglieder dringend, ihrerseits dem „Hotel-Bureau“ in Basel von allen ihren Engagements von Engländern Kenntnis zu geben, damit der vom Arbeitsamt eingeleitete Meldedienst prompt und in umfassendem Sinne funktioniert. Die gediegene sprachliche Ausbildung des Personals liegt, wie hier nicht noch gesagt werden muss, im Interesse der gesamten Hotellerie. Pflicht der Hotelliers ist es daher, das Unterlagematerial beizubringen, welches den verstärkten Austausch von Personal und damit die vermehrte Plazierung junger Schweizer in England ermöglichen kann.

Autorgebühren.

In der Absicht, für die Verhandlungen über einen neuen Vertrag genügend Zeit zu gewinnen, ist der Schweizer Hotellier-Verein mit der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique

in Paris (Generalvertreter für die Schweiz: Herr C. Tarlet, 60, rue du Sland, Genf) über-einkommen, das am 30. Juni 1925 abgelau-fene Abkommen um ein Jahr, d. h. bis 30. Juni 1926, provisorisch zu verlängern. Die Société des Auteurs knüpft an ihre Zustimmung u. a. jedoch den Vorbehalt, dass von der lariflichen Vergünstigung des alten Abkommens nur diejenigen Mitglieder des Schweizer Hotellier-Vereins Gebrauch zu machen berechtigt sind, welche bis spätestens 31. Dezember 1925 die Ermächtigung zur Aufführung geschützter Musikstücke während der Wintersaison 1925/26 beim obgenannten General-agenten einholen. Entgegenkommenderweise ist die Société des Auteurs bereit, die Vor-teile des alten Vertrages auch denjenigen Mitgliedern unseres Vereins noch zuzugestehen, welche zwar die Autorgebühren für die Sommersaison 1925 noch nicht bezahlt haben, die darauf bezüglichen Erklärungen dem General-agenten aber bis 31. Dezember 1925 abgeben.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern, welche Orchester beschäftigen, dringend, die für die öffentliche Aufführung benötigte Bewilligung der Musikautoren-Gesellschaft innert der ge-nannten Frist einzuholen, um sich die finan-ziellen Vorteile unseres Abkommens zu si-chern. Bekanntlich ist die Bezahlung der Autorgebühren an die Urheber öffentlich auf-geführter Musikstücke eine durch Gesetz stipulierte Pflicht, der sich kein Konzert- oder Ballveranstalter entziehen kann.

Förderung des Winterverkehrs.

Von verkehrswirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben:

Für das Fremdengewerbe Mitteleuropas ist der Winterverkehr eigentlich erst seit zwei Jahrzehnten zu einem unentbehrlichen Faktor geworden; um so rascher und zielbewusster ist man aber an den Ausbau der Wintersaison geschritten. Die Schweiz, das Hauptreisegebiet Europas, zählt 80 bis 100 Wintersportplätze. Konkurrenz ist sie von der etwas weniger stattlichen Anzahl von österreichischen Wintersportplätzen im Tirol und in Steiermark, von denen einzelne internationale Bedeutung gewonnen haben. Die grösste Wintersportlust ist aber unstreitig in Deutschland entstanden, wo die Zahl der in den Fremdenbüchern ausgewiesenen Wintersportplätze in die Hunderte geht. Starken internationalen Verkehr ziehen besonders Oberbayern, der Schwarz-wald, das Riesengebirge und der Harz an. In einer bemerkenswerten Entwicklung begriffen sind die Wintersportplätze der Tschetschowskoi im Riesengebirge und im Isargebirge, doch haben sie internationale Bedeutung noch nicht gewinnen können.

Die Popularität, die den Sommerreisen zukommt, haben sich die Winteraufenthalte im Gebirge noch nicht sichern können; es ist immer noch eine relativ nicht breite Bevöl-kerungsschicht, welche in den einzelnen Län-dern die Vorteile von Winterferien und des Wintersports zu schätzen weiss. Um so ent-wicklungsfähiger ist aber der Winterverkehr für die Kurorte und die Transportanstalten; denn die fortwährende steigende Propaganda wird immer breitere Kreise zu kürzeren oder längeren Winteraufenthalten im Gebirge füh-ren. So ist denn auch verständlich, dass die Transportanstalten durch gute Verbindungen und larifarische Vergünstigungen den Winter-verkehr zu beleben trachten.

Schon letztes Jahr musste die Initiative, welche eine süddeutsche Reichsbahndirektion ergriffen hatte, um den deutschen Winter-verkehr nach dem Schwarzwald zu lenken, als eine gefährliche Konkurrenzierung der Schweiz betrachtet werden. Damals sind schweizerische Verkehrskreise in Deutsch-land vorstellig geworden, damit diese Son-dervergünstigungen auch auf die Schweiz ausgedehnt würden. So wurde erreicht, dass Sonderzüge zu stark reduzierten Taxen aus den grossen Städten Deutschlands nicht nur bis ins Herz des Schwarzwalds geführt wur-den; sie verkehrten vielmehr bis Basel und boten damit auch denjenigen Deutschen, wel-che schweizerische Kurorte besuchen wollten,

den Vorteil einer wesentlichen Taxverbilligung. Diese Initiative hatte einen solchen Erfolg, dass die Deutsche Reichsbahngesellschaft diesen Winter einen systematischen Ausbau des Winterverkehrs ins Auge gefasst und ein ganzes Neiz von Sonderzügen zu reduzierten Preisen über Deutschland gelegt hat. Im engsten Zusammenwirken mit den lokalen Verkehrsorganisationen sind seit Monaten die Vorzüge der deutschen Wintersportgebiete mit allen Propagandamitteln dem Publikum vor Augen geführt worden; seit Wochen werden die Schneeverhältnisse in der grossen Presse sozusagen täglich registriert. Der Biletverkauf für die deutschen Wintersonderzüge hat letzter Tage begonnen.

Aus Berlin erhalten wir darüber am 16. Dezember den folgenden Bericht: „Geslern hatte die Eisenbahndirektion mehrere Wintersonderzüge eingelegt und jedem Schalter auf den Berliner Bahnhöfen hundert Karten zu diesen Zügen zugeteilt. Schon in den ersten Morgenstunden, bevor die Schalter geöffnet waren, hatte sich eine grosse Zahl Reisestüßler eingefunden. Als die Pforten geöffnet wurden, waren inner einer halben Stunde sämtliche Züge, selbst diejenigen nach dem weitenfernen Bayern, ausverkauft. Infolge des starken Andranges des Publikums kam es vor den Schaltern mehrfach zu erregten Auseinandersetzungen.“

Die Wintersportzüge der Reichsbahn verkehren hauptsächlich vor Weihnachten; es werden solche aber auch im Januar eingelegt. Sie führen II., III. und IV. Klasse und bieten gegenüber dem gewöhnlichen Bilet eine Taxreduktion von 33 1/2 Prozent. Die Rückfahrt kann beliebig innerhalb vier Wochen erfolgen. Dieses Jahr verkehrt kein Sonderzug der Reichsbahn mehr bis Basel: Endstation ist Freiburg i.B., als Hauptstadt des Schwarzwaldes. Meldungen verschiedener sehr zuverlässiger Persönlichkeiten können wir entnehmen, dass diese Winterzüge nicht nur für die Reichsbahn, sondern auch für die deutschen Wintersportgebiete einen gewaltigen Erfolg darstellen. Davon nahm letzter Tage sogar ein Berliner Börsenblatt, das sich sonst mit diesen Dingen nicht abgibt, Notiz, indem es schreibt: „Seit der Weihnachtswilderei begonnen hat, hat trotz der allgemeinen Geldknappheit ein ungemein starker Andrang nach den deutschen Winterkurorten ein. Im Gegenzug zum vorigen Jahr, wo die Gäste schon Anfang Dezember völlig ausblieben, bewegt sich in diesem Jahr die Besuchsziffer in ständiger steigender Kurve. So sind jetzt bereits die grossen Kurorte im Riesengebirge und im Harz ausverkauft.“

Dass in diesem Jahr der Fremdenverkehr aus Deutschland in den schweizerischen Winterkurorten wahrscheinlich geringer sein wird als 1924, ist also nicht ausschliesslich die Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland. Es ist vielmehr der Reichsbahn gelungen, durch eine kluge Tarifpolitik den deutschen Wintersportverkehr an sich zu ziehen und ihn im eigenen Lande zu behalten.

In Frankreich ist der Wintersport noch nicht so entwickelt wie in andern Staaten. Aber auch hier sind die Eisenbahnverwaltungen ausserordentlich rührig. Günstige Frequenzen weisen die Sportgebiete der Vogesen seit langen Jahren auf. Diesen Winter werden sie infolge der Valutalage der Schweiz besonders gefährlich. Die französischen Eisenbahnverwaltungen bemühen sich aber auch, den Winterverkehr nach den französischen Alpen zu lenken. Seit Anfang Dezember ist ein neuer Zug eingelegt worden, „Le train blanc“ genannt, welcher zweimal wöchentlich als Express verkehrt und eine direkte komfortable Verbindung Paris-Chamonix-Montblanc herstellt. Die Erfolge dieser Bemühungen werden sich in den nächsten Wochen beurteilen lassen.

Rührig ist auch die Tschechoslowakei. Alle inländischen Besucher der Tatras, die dort wenigstens fünf Tage Aufenthalt nehmen, bezahlen bei der Hinreise den vollen Preis, haben jedoch bei der Rückreise Anspruch auf eine Tarifermässigung von 66 Prozent. Ausländische Besucher der Tatras geniessen die gleichen Vergünstigungen bei zehn Tagen Aufenthalt. Die neue Verfügung ist ausdrücklich erlassen, „im Besonderen, den Touristenverkehr in den Wintermonaten nachdrücklich zu unterstützen.“

Bei den ausserordentlichen Anstrengungen des Auslandes, den Winterverkehr an sich zu ziehen, dürfen die Bundesbahnen nicht müßig bleiben. Einen nicht erträglichen Fehler haben sie bereits gemacht, indem die Wintersportbiletts zu reduzierter Taxe, die bisher in den grossen Städten an den Samstagen ausgegeben wurden und den Wochenendverkehr begünstigten, aufgehoben worden sind. Einzig um der besonderen Lage der Stadt Rechnung zu tragen, werden in Basel Biletts zu reduzierter Taxe nach Waldenburg, Tavannes und einigen andern nahen Wintersportplätzen ausgegeben. Damit wird aber die schwere Konkurrenz der Vo-

gesen und des Schwarzwaldes nicht wirksam bekämpft.

Die Transportanstalten und das schweizerische Fremdenverkehrs haben das grösste Interesse daran, dass auch für die ausländischen Besucher ein neuer Anreiz geschaffen wird, die schweizerischen Wintersportgebiete aufzusuchen. Nicht minder wichtig ist, dass auch für die einheimische Kundschaft ein Stimulus besteht, im Winter ins Gebirge zu reisen. Da ein bedeutender Teil unserer einheimischen Sportliebhaber hierfür nur den Samstag und den Sonntag benützen kann, stehen vielfach die Kosten eines Biletts Basel-Berner Oberland, Basel-Engelberg, Zürich-Engelberg, Zürich-Berner Oberland, Zürich-Graubünden, Basel-Graubünden, usw. — um nur einige Beispiele zu nennen — in einem starken Missverhältnis zu den übrigen Reiseaufwendungen. Dieses kann durch die Wiedereinführung von Sportbiletts ausgeglichen werden. Nachdem die Reichsbahn Züge zu reduzierten Taxen in die deutschen Wintersportgebiete führt, wandert natürlich in Deutschland, wer immer kann, in den Schwarzwald, ins Bayerische Allgäu, usw. Die Konkurrenz, die hier der Schweiz erwachsen ist, kann ebenfalls nur ausgeglichen werden, wenn die Auslandsagenturen der S. B. B. sowie die Grenzbahnhöfe Basel, Schaffhausen, Rorschach und Romanshorn auch Sportbiletts zu reduzierter Taxe für einreisende Ausländer abgeben. Dabei kann man, um Missbräuche vorzubeugen, das Bilet für die Rückreise circa fünf Tage sperren, damit haben die Bundesbahnen eine Garantie, dass die von der Vergünstigung Gebrauch machenden Fremden auch wirklich einige Zeit im Lande bleiben.

Es ist schwer, einen Verkehr, den man einmal verloren hat, wieder zu gewinnen. Deshalb liegt es im dringenden Interesse der Schweizerischen Bundesbahnen, dass sie noch diesen Winter wieder Sportbiletts ausgeben und dafür im Ausland die regste Propaganda entfalten.

Fragen des Automobilverkehrs.

Am Samstag, den 12. Dezember, tagte in Genf eine ausserordentliche Generalversammlung des Automobil-Club der Schweiz zwecks Stellungnahme zum eidgen. Automobilgesetz. Nach einlässlichem Referat von Dr. R. Keller (Zürich) und reger Diskussion wurde folgende Resolution gefasst:

„Der A. C. S. stellt nach eingehendem Studium des bis heute vorliegenden Textes für ein eidgenössisches Automobilgesetz fest, dass dasselbe auf unsere nationale Volkswirtschaft derartige nachteilige Auswirkungen zur Folge haben wird, dass er sich veranlasst sieht, dasselbe abzulehnen. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 12. Dezember 1925 beauftragt das Direktionskomitee, im Einverständnis mit den andern interessierten Verbänden nochmals beim Bundesrat und den beiden Räten zu intervenieren, um sie auf die schwerwiegenden Mängel des Gesetzesprojektes aufmerksam zu machen und sie zu bitten, es provisorisch zurückzuziehen. Für den Fall, dass diese Massnahme erfolglos sein sollte, erteilt die ausserordentliche Generalversammlung dem Zentralvorstand Vollmacht, im geeigneten Zeitpunkt ein Referendum zu unterstützen, sofern die Eidgenossenschaft die Beschlüsse der internationalen diplomatischen Konferenz von 1926 nicht abwarten sollte.“

Von dieser Resolution wurde dem eidgen. Justiz- und Polizeidepartement sofort Kenntnis gegeben und eine Delegation ins Bundeshaus abgeordnet. Die Audienzen beim Ressortdepartement und den Präsidenten der beiden Ratskommissionen haben am 15. Dezember stattgefunden. Ihr Resultat ist, wie nach dem Stand der parlamentarischen Beratungen zu erwarten stand, negativ ausgefallen und inzwischen hat nun auch der Ständerat der mildern Auffassung des Nationalrates in der Haftpflichtfrage (vide Nr. 50 „Hotel-Revue“) zugestimmt, wodurch die beiden Kammern trennende Hauptdifferenz endlich nach langem Hin und Her aus der Welt geschafft ist.

Diese erfreuliche Entwicklung der Dinge dürfte zweifellos in der überwiegenden Mehrheit des Volkes ein zunehmendes Echo finden, darüber hinaus aber auch die Referendumsfreunde in Automobilistenkreisen veranlassen, ihre Gegnerschaft gegen die Vorlage aufzugeben. Tun sie das nicht, so ist zu risikieren, dass wir vom Regen in die Traufe kommen, denn käme das Gesetz in der Volksabstimmung zu Fall, so würde die Folge eine reine Haftpflichtvorlage sein, eine Vorlage demnach, welche den Automobilisten wohl wenig Freude, dafür aber den autofeindlichen Volkskreisen helles Vergnügen bereiten würde.

Auch in den Kantonen und ihren Parlamenten stellt der Autoverkehr stetsfort neue „Fragen“ zur Diskussion. So sind kürzlich im Kantonsrat zu Solothurn zwei Anfragen, dieses Thema betreffend, gestellt worden, um anschliessend in der massgebenden lokalen Presse lebhaft erörtert zu werden. Eine dieser Anfragen betraf den Uebelstand der Erschütterung und Schädigung der Häuser durch Lastwagen und Lastwagenzüge. Hiezu wird in der Presse ausgeführt, dass allerdings durch rasche Verbesserung der Strassen die Erschütterungen verschwinden oder un-

wirksam würden, allein diese radikale Lösung stösst sich an der Frage der Kosten. Der Bau neuer und der Unterhalt der bestehenden Strassen beansprucht eben nachgerade Summen, deren Höhe die finanzielle Lage vieler Kantone aus dem Gleichgewicht zu stürzen droht. Dabei huldigt wohl niemand der einseitigen und unbilligen Auffassung, die Autobesitzer hätten allein für den Strassenunterhalt aufzukommen. Immerhin tragen namentlich die Lastautos zur Abnutzung der Strassen in so wesentlichem Masse bei, dass die Frage der Kostenteilung in manchem Kanton ein Faktor von wesentlichem Interesse darstellt. — Was sodann die ebenfalls aktuelle Angelegenheit der verkehrspolitischen Vorschriften und im Konnex damit der Strassenunfälle anbelangt, so soll die gesetzliche Ordnung selbstverständlich nicht nur von den Automobilisten, sondern in demselben ausgedehnten Masse auch von den übrigen Strassenbenützern, Pferdefuhrwerken und Fussgängern, respektiert werden. Jede andere Einstellung der Öffentlichkeit müsste zu schweren Störungen des Verkehrs überhaupt führen und damit dem Ruf der Schweiz als Reiseland und Touristenziel enormen Abbruch tun, zum Schaden der gesamten Volkswirtschaft. Der Autolourismus bedeutet eine Zukunftshoffnung des schweizer. Reiseverkehrs, seine Entwicklung darf daher nicht durch rückschrittliche Bestimmungen der Strassenpolizei beeinträchtigt werden. Auch wenn das im Wurfe liegende eidgen. Automobilgesetz die Erfüllung aller Bestrebungen der Automobilisten nicht bringt und wohl auch zurzeit noch nicht bringen konnte, so gebührt dem Autolourismus und seiner Förderung gleichwohl — oder vielleicht destomehr — unser volles Interesse und unsere zielbewusste Unterstützung.

Ueber die oben erwähnten Audienzen vom 15. Dezember bei Herrn Bundesrat Häberlin und bei den Präsidenten der beiden Ratskommissionen, H. H. Bolli und Calame, bringt die „Automobil-Revue“ vom letzten Freitag folgenden Bericht, den wir auch unsern Lesern unterbreiten möchten:

„Das Gesuch um Gewährung einer Audienz, welches der A. C. S. und eine Anzahl anderer Interessentenverbände nach der Generalversammlung des A. C. S. an das eidgenössische Justizdepartement gerichtet hatten, begegnete im Bundeshaus williger Aufnahme. So fand denn am vergangenen Dienstag auf dem Justiz- und Polizeidepartement eine Besprechung statt, an der sich ausser Herrn Bundesrat Häberlin und Prof. Delaquis die Vertreter folgender Verbände beteiligten: A. C. S. (Herr Dufour), U. M. S. Herr Furrer, Präsident des M. F. C. Bern), ASPA (Herr Hosteller), S. A. M. V. (Herr Monleil), Aktionskomitee der Strassenverkehrsinteressen (Herr Dr. Keller), schweizerischer Radfahrerband (Herr Wichmann) und Berufsverband der Chauffeure (Herr Bürki).

Kein Rückzug des Gesetzes.

Von Bundesrat Häberlin freundlich empfangen, bringt die Delegation ihren Wunsch vor, das Gesetz sei mindestens bis zu der internationalen diplomatischen Konferenz zurückzuziehen, die am 20. April in Paris zusammentritt. Aber ihren Argumenten hält der Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements ungefähr folgendes entgegen:

„Ich besitze keine Kompetenz dazu, einen Gesetzesentwurf zurückzuziehen, der bereits vor dem Parlament und seinen Kommissionen liegt. Sie müssten sich deshalb an die beiden Kommissionspräsidenten, Herrn Bolli und Herrn Calame, wenden. Aber ich will Ihnen nicht verheimlichen, dass Ihre Bemühungen sehr wahrscheinlich erfolglos sein werden. Die Vorlage befindet sich in einem zu weit vorgeschrittenen Stadium, als dass die Kammer einer Unterbrechung der Beratung zustimmen würden. Uebrigens — was würde man beim Zuwarten bis nach der diplomatischen Konferenz gewinnen? Sie beschäftigen sich mit den Fragen einer allgemeinen Strassengesetzgebung. Aber der Verfassungsartikel, auf welchem unser Automobilgesetz basiert, erlaubt uns nicht, ein allgemeines Verkehrsgesetz zu erlassen. Was mich anbetrifft, so bin ich auch Anhänger eines solchen, aber das Volk will einstweilen davon noch nichts wissen.“

... Und ein Referendum nicht räumend.

Von einem Referendum könnte ich Ihnen nur abraten. Sie werden Zeugen einer wahren Volksheerhebung sein. Und würde das Gesetz, was ich zwar nicht für wahrscheinlich halte, verworfen, so verbliebe Ihnen das Flickwerk des Konkordates, das überdies noch durch ein ausschliessliches Haftpflichtgesetz kompliziert würde. Geben Sie sich also einstweilen mit dem zufriedenen, was wir Ihnen bieten und warten Sie ab, bis es besser kommt.“

Diesen Äusserungen gegenüber machen die Interessenten ihren Standpunkt geltend, wobei besonders die Vertreter der Radfahrer und der Chauffeure entschieden auf ihrer Auffassung beharren. Leider ohne Erfolg, so

dass Herr Bundesrat Häberlin nur seinen Ratschlag wiederholen konnte, sie sollten sich mit den Präsidenten der Kommissionen darüber aussprechen.

Erfolgreiche Bemühungen auch bei den Kommissionspräsidenten.

Die Audienz mit Herrn Bolli, dem Präsidenten der ständerätlichen Kommission des Automobilgesetzes, führte ebenfalls nicht zu einem Erfolg, soweit die darauffolgende Besprechung mit Herrn Calame, dem Präsidenten der nationalrätlichen Kommission.

Eine neue Hotelliste.

Die britische Völkerbundsvereinigung, in deren Komitee Staatsminister wie Lord Grey of Fallodon, Lord Balfour, Sir Stanley Baldwin, Mr. Lloyd George etc. sitzen, publiziert als Anhang ihres offiziellen Organs, der Zeitschrift „Hedway“, eine Hotelliste, die laut einem uns soeben durch einen Schweizer Hotel zugestellten Einladungszirkular nun offenbar auch auf die Länder des europäischen Kontinents ausgedehnt werden soll. Die Liste gelangt in Intervallen von je drei Monaten zur Publikation. Die Inserationskosten für Hotelannoncen in der Grösse von ca. 5x2 cm. belaufen sich auf 4 Guineen — Fr. 105 — pro Jahr. Ausserdem wird die Aufnahme solcher Empfehlungs-Inserate an die Bedingung geknüpft, dass die inserierenden Hotels den Mitgliedern der Vereinigung und ihren Familienangehörigen gegen entsprechenden Ausweis einen Rabatt von 10 Prozent der Hotelfaktura zugestehen. Eine Bedingung, deren Erfüllung die Benützung der Hotelliste zu U. zu einer sehr kostspieligen Sache machen könnte.

Das Zentralbureau wird sich über die Angelegenheit (Wert der Liste als Werbemittel für Schweizer Hotels etc.) an geeigneter Stelle erkundigen und von den erhaltenen Informationen s. Zt. hier Kenntnis geben. Inzwischen sei unsern Mitglieder-Hotels einige Reserve nahegelegt. Die Vereinigung als solche ist natürlich unantastbar. Wenn man gestatte eine insoweit die Frage, ob es tatsächlich angezeigt ist, auch da wiederum die Hotellerie in so ausgedehnter Masse zur Kostendeckung heranzuziehen? Die Beantwortung sei uns für heute erlassen, da auch hier wir anderswo sich erweist, dass eine blossige Fragestellung off eine Sache zweckmässiger beleuchtet, als die bindigste Antwort.

Der Malzoll als Biersteuer.

Um die Einnahmen aus den Tabakzöllen zu ersetzen, die namentlich für die Finanzierung der Sozialversicherung reserviert werden, gedankt bekanntlich das Eidgen. Finanzdepartement, der Bundesversammlung auf nächstes Frühjahr eine Vorlage über die Besteuerung des Bieres zu unterbreiten. Die Frage hat im Laufe der letzten Session der Räte Gegenstand von Beratungen der offiziellen Kreise mit Vertretern der zunächst interessierten, den Organisationen der Brauer und Wirte, gebildet. Zu einem einstweilen auf ein bestimmtes Projekt kam es dabei nicht, da sowohl die Brauereien wie die Wirtverehrung die Zumutung der Uebernahme der Steuer auf ihre Berufszweige weit von sich wiesen. Immerhin verläuft, es könne als ausgemacht betrachtet werden, dass die Steuer auf dem Wege einer Zollbelastung des Importes von Malz eingeführt werden dürfte. Aus diesem Grunde wird auch angenommen, dass in Basel ein Beschluss des Bundesrates zu erwarten sei, da eine derart in bestimmter Aussicht stehende Zollmassnahme durch längeren Aufschub in ihrer Wirkung stark herabgemindert würde.

Eine Zollbelastung in der Höhe von rund 10 Millionen Franken, die der Bundeshaushalt wegen des Wegfalls der 17 Millionen Franken Tabakzoll ab 1. Januar 1926 an sich dringend nötig hätte, wird im Gegensatz zu den ersten Meldungen namentlich nicht in Befracht kommen. Wie das Finanzdepartement so scheint auch der Bundesrat abzusehen zu lassen, dass eine ohne die Erhöhung der heutigen Detail-Bierpreise möglich wäre. Dabei hat sich gezeigt, dass bei den Brauereien mit grossen Verschiedenheiten der Produktionsverhältnisse zu rechnen ist. Eine bestimmte Zollbelastung, die einzelne, speziell die grössten Betriebe ohne Abwälzung ertragen könnten hätte für andere Firmen bereits sehr empfindliche Wirkungen. Wenn eine Steuer auf Grund des Verzollung des Rohproduktes durchgeführt werden soll, so wird man aber trotzdem eine unterschiedliche Behandlung der Importeure nach ihrer wirtschaftlichen Stärke schwerlich anwenden können. Der Bundesrat hat sich daher entschlossen, diesen Verhältnisse Rücksicht zu tragen. Der Steuerentwurf wird unter diesen Umständen jedenfalls die Hälfte der ursprünglich genannten 10 Millionen Franken nicht übersteigen. Hinsichtlich des Vorgehens finden weitere Konferenzen mit dem Vorstand des Brauerverbandes statt. — Ende letzter Woche ist zu der Angelegenheit nachstehende Agentur-Meldung erfolgt: „Am Donnerstag fand eine Besprechung zwischen Bundesrat Musy, Bundesrat Schulthess und Oberzolldirektor Gassmann einerseits und dem Vorstand des Schweizerischen Bierbrauerverbandes andererseits über die Malz-zollfrage (resp. die Biersteuer) statt. Nach dem neuesten Stand der Vorarbeiten ist bloss eine Zollhöhung von 0,7 Rappen für das Dreizehnliterglas für 1926 und 1,2 Rappen für das Dreizehnliterglas für 1927 (2,4 und 4,2 Rappen pro Liter) in Aussicht genommen wobei eine Abwälzung auf den Konsumenten vermieden werden soll. Die Brauer lehnten auch diese Belastung ab und verlangten, dass zuerst die Schnapsfrage geregelt werde. Eine Einkung konnte nicht erzielt werden.“

Man wird namentlich die Vorlage des Departements abzuwarten haben, um die Aussichten dieses Steuerprojektes beurteilen zu können. Um die Konsumentenkreise nicht unnötig zu beunruhigen, wäre es zweifellos verständiger gewesen, die Sache von Anfang an mit dem richtigen Namen „Malzoll“ zu nennen.

Wintersport

Pferderennen in St. Moritz. (S. V. Z.) Am 31. Januar, 4. und 7. Februar 1926 finden auf dem St. Moritzer-See die grossen Pferderennen zum 15. Mal statt. (Skikjöring, Flach-, Trab- und Hürdenrennen für schweizerische Offiziere).

(Fortsetzung siehe Seite 9.)

Europameisterschaft im Kunstlaufen in Davos. (S. V. Z.) Der Internationale Schlittschuh-Klub Davos veranstaltete am 30. und 31. Januar 1926 die Davoser Eisbahn, die Europa-Meisterschaft im Kunstlaufen 1926, ein internationales Schnelllaufen und ein internationales Paarlaufen.

Arosa. (S. V. Z.) Das alte Jahr klingt sportlich im Skispringen vom 27. im Pistolenschiesse vom 29. und im Sylvesterschützenfesten Maran-Valsana vom 30. Der Januar wird von den Pferderennen auf dem Oberrhein beherrscht sein. Am 10. finden die Militärrennen für Offiziere und Unteroffiziere der Schweizerischen Armee statt. Am 24. Zivilrennen, Flächrennen, Trabfahren und Skijöring statt. Zwischenfall am 16./17. Januar das grosse Arosener Skirennen um die Wanderbecher des S. C. A. mit Langlauf Slalom, Damenlauf u. Springen. Am 3. Januar (nicht wie ursprünglich mitgeteilt: am 31.) wird auf der Eisbahn Inner-Arosa die Schweizerische Eishockey-Meisterschaft der Serie B ausgetragen.

(S. V. Z.) Die Sondernummer der Londoner „Financial News“ für den Wintersport in der Schweiz, die am 4. Dezember d. J. erschienen ist, ist ein Ereignis für sich. Dieses ausserordentlich börseninteressante Blatt fordert die von geistiger Anstrengung ermüdeten „business men“ auf, ihren Geist in der reinen Alpenluft zu erfrischen. Zu diesem Zwecke bietet es in Wort und Bild eine bunte Auswahl schweizerischer Wintersportplätze und stellt dann in Aussicht, dass „eine Rekordmenge in den nächsten Wochen dem Pilgerzug nach der winterlichen Schweiz sich anschliessen werden“, darunter eine stattliche Zahl Novizen. (Hoffentlich malt die „Financial News“ nicht in zu rosigem Farbton Red.)

St. Moritz. (Zd.) In den winterlichen Strassen des Kurortes wird der Verkehr täglich bunter und belebter. Samtliche Hotels sind geöffnet und die Hochsaison dürfte dieser Tage mit Volldampf einsetzen. Platz ist jedoch noch genügend vorhanden, auch über Weihnachten und Neujahr kann man noch Unterkunft in jeder Hotelkategorie erhalten. In vollem Schwunge sind nun die Eislaufsaison; sämtliche Rinks sind eröffnet und die bekannten Berufsläufer Nicholson, Kreckow, Phil Taylor usw. sind schon seit Wochen zum Training in St. Moritz. — Für Skijöring und Schlittenfahrt ist die Bahn im ganzen Oberrhein von Cinsuel bis Maloja ausgezeichnet. Die Julierschanze ist für die Weihnachts-Sprungkonkurrenz am 26. Dezember durch den Skiclub „Alpena“ vorbereitet. — Die Propositionen für die grossen Pferderennen am 31. Januar 4. und 7. Februar können durch den Rennverein St. Moritz oder das offizielle Verkehrs-Bureau bezogen werden.

Saison-Eröffnungen

Pontresina: Hotel Schweizerhof, 16. Dezember.
Andermatt: Danioth's Grand Hotel, 19. Dezember.
St. Moritz-Bad: Hotel National, 20. Dezember

Sektionen

Hoteller-Verein Toggenburg. Nachdem die Mitgliederwerbung in den letzten Zeiten auch in Toggenburg erfreulich Fortschritte gemacht fand, am 8. Dezember unter Assessorat des H. v. Eberle-St. Gallen und K. Hohn-Glarus in Alt-St. Johann eine neue Versammlung der Toggenburger Hoteller statt, die zur Gründung einer Sektion des S. H. V. unter dem Namen Hoteller-Verein Toggenburg führte. Bereits sind der neuen Sektion 7 Hotels als Mitglied beigetreten, weitere werden folgen. Das Präsidium übernahm Herr Dr. Bussard, Kurhaus Rietzbach, und als Sekretär wurde gewählt Herr W. Leusser, Kurhaus Sernegg, Unterwasser. — Den Inhabanten der Neugründung unsere Anerkennung zum erfolgreichen Werk, der neuen Sektion ein herzliches Glück!

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Berner-Oberland. (Mitgl.) In Spiez tagte am 16. ds. die Generalversammlung des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. H. v. Reber (Gstaad). Einstimmig wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget mit Propaganda-Ausgaben von Fr. 37,000.— für das neue Geschäftsjahr genehmigt. Der Vorsitzende konstatierte, dass der Verein seit seiner Rekonstruktion (1920) mehr als 170,000 Fr. aus eigenen Mitteln für Propagandazwecke aufgewendet hat, obsonsten die Schuldentilgung erst 1923 beendigt werden konnte. — Bei der Neuwahl der Vereinsbehörden gelangte man in den meisten Fällen zur Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, wie auch des bisherigen Präsidenten, Bankdirektor Graf Interlaken. — Die Generalversammlung beschloss einstimmig, unter gewissen Vorbehalten dem neu zu schaffenden Verbande „Pro Oberland“ beizutreten. Beschlossen wurde u. a., die Erhaltung des Schlosses Spiez als Objekt des Heimatschutzes zu befürworten und sich der eingeleiteten diesbezüglichen Aktion energisch anzuschliessen. — Ferner wurde einstimmig folgende Resolution gefasst: Der Verkehrsverein des Berner Oberlandes konstatiert mit Genugtuung, dass, laut Pressmeldungen, die Bundesbehörde sich nun bereit erklärt hat, zur Aufhebung des Passverwehrs für Kurgäste aus Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei und Italien Hand zu bieten und er spricht die vernünftige Erwartung aus, dass die dahingehenden Beschlüsse so rasch als möglich zum Ziele führen werden.

Kleine Chronik

Lausanne. Am 3. Dezember wurde das Hotel de France konsumfiskal in zweimaliger Steigerung veräußert. Die amtliche Schätzung der Liegenschaft betrug Fr. 800,000.— Auf ein Angebot von Fr. 700,000.—, das eine zu diesem Zweck gebildete Gesellschaft von Hypothekengläubigern zweiten Ranges gemacht hatte, wurde die Hotelbesitzung zu diesem Preise zugeschlagen.

Genf. Am 15. Dezember hat die Frist für den Ankauf des ehemaligen Hotels National des Sitzes des Generalsekretariates des Völkerbundes, ab, ohne dass eine annehmbare Offerte eingebracht wäre. Der Völkerbund wird nun gemäss einem Beschluss der Völkerbundsversammlung im

Jahre 1926 einen Wettbewerb für den Bau eines Sitzungsraumes ausschreiben. Der Wettbewerb wird für Architekten offen sein, welche einem der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes angehören. Für den Neubau ist eine Summe von acht Millionen vorgesehen.

Schweizerreisen als Prämien. (S. V. D.) Hölländische Zeitungen wissen zu melden, dass die Ferienreisen 1925, die von der bekannten Margarinefirma „Blauband“ als Prämie für gesammelte Boni veranstaltet wurden, einen grossen Erfolg darstellten und infolgedessen zugunsten der Schüler und Lehrlinge, denen sie in erster Linie zuzustehen kommen sollen, auch im Laufe des Jahres 1926 wiederholt werden.

Zürich. Am 19. Dezember beging Herr Prof. Dr. Carl Schröter, Lehrer an der Eidgen. Technischen Hochschule, seinen 70. Geburtstag. Professor Schröter besitzt hohe Verdienste als Förderer des Naturschutzgedankens und als Präsident der wissenschaftlichen Nationalpark-Kommission. Er zählt um dieser seiner idealen Tätigkeit willen viele Verehrer auch in Kreisen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie.

Heiden. Unsere kurze Meldung (viele letzte Nummer dieses Blattes) über den Hinschied der langjährigen Besitzerin der Hotels Freiheit und Schweizerhof in Heiden, Frau Dr. Altherr-Simond, sei noch durch die folgenden näheren Angaben ergänzt, die wir der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnehmen: Die Mutter der Verstorbenen, einer adelichen Hoffamilie entstammend, übernahm in den sechziger Jahren das Hotel Freiheit, während die Tochter als Sekretärin tätig war und in kleiner Weise Bekanntschaft machte. Als vor sechs Jahrzehnten der berühmte Augenarzt Dr. Albert von Gräfe Heiden zu seinem regelmässigen Sommeraufenthalt wählte, wusste sie diese Zeit so angenehm und heimlich zu gestalten, dass die hervorragendsten Augenärzte der Welt sich in Heiden zusammenfanden und Patienten aus verschiedenen Ländern in dem aufblühenden Kurort Erholung suchten. Nach dem Tode ihrer Mutter übernahm sie den Geschäftsbetrieb. Alle Gäste waren unter den Gästen vertreten: Handwerker, Gelehrte, Staatsmänner, Maler, Dichter wie Fürsten. Für die Hebung und Förderung des Kurortes stets bedacht, sah sie die Bedeutung einer Bergbahn für Heiden ein und setzte sich mit Nikolaus Riggensbach persönlich in Verbindung, den Plan der Rorschach-Heiden-Bahn zu prüfen. Die Verstorbenen hat sich um die Entwicklung des Kurortes Heiden grosse Verdienste erworben.

Schweizer Verkehrszentrale. Nach der Sitzung des Verkehrsrates vom 17. Dezember in Bern ist folgende Agentenmeldung ausgegeben worden: Die „Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs“ hat Artikel 15 ihrer Statuten in der Weise abgeändert, dass die Zahl der Delegierten von 11 auf 13 erhöht wird, damit der Bund zwei Vertreter abordnen kann. Der Bundesrat hat diese Statutenänderung genehmigt. Als zweiter Vertreter des Bundes ist schon länger Zeit Dr. Herold, Direktor der Eisenbahn-Abteilung, bezeichnet worden. Wie wir einer zweiten Meldung der Depeschendienst entnehmen, unterbreitete Herr Direktor Junod dem Verkehrsrat den Bericht der S. V. Z. über das letzte Geschäftsjahr. Derselbe rief eine ausgiebige und interessante Diskussion, die im besonderen die Veröffentlichung von Reklameschriften, die Abhaltung von Verkehrsveranstaltungen im Auslande und die Vermittlungsvorschlüssen zwischen den Verkehrsinteressierten und den Künstlern über den Charakter der Verkehrspropaganda betraf. Bei der Behandlung des Voranschlags für das Jahr 1926, der genehmigt wurde, beschloss die Versammlung, auf den Vorschlag Dr. H. Seilers, einen Betrag von Fr. 4000.— für einen Wettbewerb auszusetzen, der bestimmt ist, neue Wege hinsichtlich der Entwicklung der Verkehrspropaganda im Auslande anzugehen. Dr. Blaser, Lausanne, hielt das Schlusswort über die Statistik des Fremdenverkehrs während des Sommers 1925. Aus den Ausführungen des Referenten ging hervor, dass im Wallis in Graubünden, in Lugano und Locarno die Schweizer unter den Gästen den ersten Platz einnehmen, in Montreux stehen sie an zweiter Stelle und in Luzern und Interlaken an dritter. Die Engländer stehen an erster Stelle in Luzern und Montreux, an zweiter im Wallis und an dritter in Graubünden, Lugano und Locarno. Die Zahl der deutschen Reisenden war am grössten in Interlaken, in Luzern und in Graubünden. In Luzern und Locarno stehen sie an zweiter Stelle. Die Nordamerikaner stehen an zweiter Stelle in Interlaken und an vierter in Montreux. Allgemein kann gesagt werden, dass die Zahl der Reisenden etwas grösser war als im Jahre 1924; sie wechseln aber die Aufenthaltsorte rascher als früher.

Flugwesen

St. Moritz. (Mitgl.) Die Ad Astra Aero wird in nächster Zeit mit einem Verkehrsflugzeug nach St. Moritz kommen, um während der ganzen Wintersaison wieder, wie letztes Jahr, die beim Publikum als ein seltenes Erlebnis so beliebten Passagierflüge über das verschneite Engadin und die Berge Graubündens auszuführen.

Verkehrswesen

Vitznau - Rigi - Bahn. (S. V. Z.) Auf der Strecke Vitznau - Rigi - Kalbbad verkehren die Züge den ganzen Winter fahrplanmässig. Auf der Strecke Rigi - Kalbbad - Rigikolum ist hingegen der Betrieb seit 2. Dezember eingestellt worden.

Die Schweiz im internationalen Fernverkehr. Aus Paris erfährt der „Schweizerische Verkehrs-Dienst“ noch über die Beschlüsse der internationalen Telephonkonferenz, dass die Schweiz mit andern Ländern übereingekommen ist, zur Verbesserung des internationalen Fernverkehrs im Interesse der Touristik Untergrund-Telephonkabelnetze zu erstellen. Lokaler Verkehr soll nicht über diese Untergrundkabel geleitet werden.

Adressierung des Reisegepäckes. Durch Beschluss des Internationalen Eisenbahnverbandes werden die Reisenden verpflichtet, fortan im internationalen Verkehr ihre Gepäcksstücke mit genauen, deutlichen, haltbaren und gut befestigten Adressen zu versehen. Für den schweizerischen Verkehr besteht eine solche Vorschrift noch nicht. Die Adressierung empfiehlt sich aber im Interesse der Reisenden ebenfalls. Geeignete Adresskarten sind zu 5 Rp. das Stück bei den Gepäckabfertigungsstellen erhältlich.

Lötschbergbahn. Mit Wirkung ab 1. Januar 1926 tritt für die Beförderung von Personenaufmobilen auf der Strecke Kandersteg - Brig eine Vergünstigung in Kraft, wie die Bundesbahnen eine solche bereits für die Gotthardstrecke Göschenen - Airolo gewähren.

Neue Fahrpreise für Oesterreich. Auf die Neuausgabe des schweizerisch-österreichischen Personen- und Gepäcktarifs auf 1. Januar 1926 treten Fahrpreiserhöhungen für die österreichischen Strecken in Kraft.

Die Genfer Fragen. Die Mitglieder des Genfer Staatsrates hatten kürzlich eine Konferenz mit Bundesrat Haala über die mit den Eisenbahnen in Verbindung stehenden Postulate des Kantons Genf diskutiert. Die Frage der Abkürzungslinie Bussigny-Morges blieb in suspensio, zumal die Genfer Regierung eine nähere technische Abklärung herbeizuführen wünscht. Mit Bezug auf die übrigen Eisenbahnpostulate wurde eine befriedigende Lösung in Aussicht gestellt. Die Frage der Zollbehandlung soll im Einvernehmen mit der Zollverwaltung und dem eidgenössischen Departement abgeklärt und sodann im Einvernehmen mit den französischen Organen geregelt werden. Die Vertreter Genfs hoffen, dass vorgängig einer endgültigen Vereinbarung durch eine provisorische Lösung den Interessen Genfs entsprochen werden könne. Der Konferenz wohnten auch die Generaldirektoren der Bundesbahnen bei.

Betriebsergebnisse der Schweizerischen Bundesbahnen. Im November betrugen die Betriebs-einnahmen Fr. 28,103,000.— gegenüber Fr. 30,406,000.— im Monat des Vorjahres. Die Betriebsausgaben betrugen im Monat November 1925 Fr. 21,220,000.—, gegenüber Fr. 22,729,162.— im Monat November 1924. Der Betriebsüberschuss im November 1925 beträgt Fr. 6,883,000.— gegenüber Fr. 8,011,703.— im Monat November 1924.

Mit dem November-Ausweis liegen nun die Betriebsresultate der Schweizer Bundesbahnen für elf Monate vor, so dass ein zuverlässiger Schluss auf die Finanzlage unseres grössten Verkehrsunternehmens möglich ist. Wesentlich unterliefen dabei sich die Verkehrsverhältnisse in den ersten Dezemberwochen nicht: Eine leichte Besserung im Güterverkehr hält an; kleine Ausfälle im Personenverkehr, die aber finanziell nicht ins Gewicht fallen, scheinen wegen der etwas gedrückten Lage des Fremdenverkehrs im Dezember wahrscheinlich. Tatsächlich stehen die Aussichten für die Wintermonate auf der wirtschaftlichen Depression in fast ganz Europa nicht günstig. Red.)

Im Personenverkehr wie im Güterverkehr blieben die Einnahmen der Bundesbahnen im November 1925 etwas hinter dem Vorjahresresultat zurück; gleichzeitig reduzierten sich dank der fortschreitenden Elektrifizierung aber auch die Betriebsausgaben. In den elf Monaten Januar bis November 1925 bezifferten sich die Betriebs-einnahmen auf 349,7 Millionen (im Vorjahr 371,7 Mill.), die Betriebsausgaben auf 236,6 Millionen (im Vorjahr 241,5 Mill.). So besaß für die Verzinsung der Anleihen und schwelenden Schulden ein Einnahmenüberschuss von 113,06 Millionen. Vergleicht man mit diesen Ziffern die Budgetzahlen, so kann konstatiert werden, dass die Gewinn- und Verlustrechnung der Bundesbahnen heute sich in Einnahmen und Ausgaben ungefähr ausgleicht. Wenn man annimmt, dass sich im Dezember wiederum ein kleiner Einnahmenausfall gegenüber 1924 zeigen wird, so ist dennoch bei der Bilanz der Bundesbahnen für 1925 mit einem kleinen Reingewinn abzuschliessen werden.

Literatur

Der Tod in der Faust. Jagdromane von Paul Vetterli. Vignellen-Zeichnungen von M. Schoop. 247 S. 8°. 1925. Brosch. Fr. 5.50, M. 4.40. Leinwand Fr. 7.—, Mk. 5.60. Verlag: Orell, Füssli, Zürich. Dieses Buch ist eine gute und geistreiche Buch Vetterli führt uns in das grüne Reich der Natur, in den Wald, auf die Wiese, an den Bach, in die Felsen, ins Moor und auf die Heide. Und überall, wo uns der Jäger Vetterli auf seinen heimlichen Pirschgängen hinführt, wo er uns mit hellen Augen in die Geheimnisse des Forstes blicken lässt und uns mit scharfem Gehör die heimlichen Stimmen in den Bäumen und Büschen vermittelte, da werden wir die kräftigsten und ursprünglichen Naturkräfte in Beziehung gebracht. Und gerade dieser Umstand, vereinigt mit der Schönheit der Natur, des Waldes und des Wildes, stempelt das Buch zu einem besonders wertvollen Werk.

Briefkasten der Direktion

Montana oberhalb Siders, am 21. Dez. 1925. Vorab aufrichtigen Dank für die freundl. Grüsse und gütigen Wünsche auf baldige gesundheitliche Wiederherstellung, die mir hieher zukamen. Berufliche Korrespondenz bitte ich ans Central-Bureau in Basel zu richten, mit dessen verschiedenen Abteilungen ich im Kontakte und damit, bei allem strengen ärztlichen Gebots der Schonung, doch auf dem laufenden bin. Rein persönliche Mitteilungen oder Briefe, die meinen persönlichen Rat oder eine Weisung in irgendeiner Angelegenheit wünschen, richte man freundlich an hiesige Adresse sub. Postfach und nun allseits, den verehrt. Mitgliedern des S. H. V. und Lesern der „Hotel-Revue“ und ihren Familien, frohe Weihnachten!

An G. in M. Sofort, nachdem ich die Meldung betr. schlechte Verbindungen Holland - Schweiz über Belgien-Elsass im wie immer lebendig geschriebenen „Pro Lemano“ las, wandte ich mich an zuständige Stelle, die Schweiz, Verkehrszentrale resp. Herrn Vizepräsident Qualtrini, der dieses Ressort inne hat. Da ist nun zu sagen: Es verkehren doch täglich in jeder Richtung zwei gute Schnellzüge. (Im Sommer kommt dazu der Saisonzug Amsterdam-Basel mit direkten Wagen.) In den täglichen fahrplanmässigen Zügen befinden sich allerdings keine direkten Wagen. Die direkten Wagen ab Amsterdam (Genoa, Rom, Ventimiglia, Genf, Zürich-Chur), fahren alle über die deutsche Strecke via Köln. Der Verkehr, direkte Wagenkurse zu erhalten, wird pro nächste Fahrplanperiode wiederholt werden.

An G. in W. Die „Hotel-Revue“ hat in letzter Zeit sowohl die Eingabe der Exportindustriellen als die Beantwortung derselben seitens des Schweiz. Bauernverbandes behandelt und die sog. Teuerungseingabe der 3 Spitzenverbände

wörtlich gebracht. Wenn Sie die Nummern nicht mehr haben, bestellen Sie dieselben in Basel nach. Nach der Art ihrer Anfrage müssen Sie sich gut wappnen, um bei der Beratung in Ihrem wirtschaftspolitischen Zirkel objektiv und entsch. den mihren zu können. Die Gegner Ihrer Auffassung sind, so wie ich den Ort zu kennen glaube, in der Überzahl. Aber alle Hochachtung, dass Sie als Hoteller sich so lebhaft um die Sache interessieren und gerade in die „Höhle des Löwen“ zu gehen wagen. Wenn Sie weitere Orientierung wünschen, wenden Sie sich unter Berufung an das Schweiz. Gewerbeekretariat in Bern oder an Herrn Lauri, Zentralpräsident der Kaufmännischen Selbsthilfsorganisationen, Safenwil (Aargau). Ich selbst darf leider keine grösseren Exposés machen. Berichten Sie mir jetzt möglichst über den Verlauf.

An Verschiedene. Der Schweizer Hoteller-Verein erhebt keinerlei Einsprache gegen den Eintritt seiner Mitglieder in den Internationalen Hotelbesitzerverein. Wenden Sie sich also an dessen Syndikus, Herrn Dr. Bloemers, Vogtstrasse 26, Köln a. Rhein oder dann an die H.H. Burkart-Spillmann, Hôtel du Lac, Luzern oder Direktor Angst, Hotel Schweizerhof, St. Moritz. Wir stehen in sehr guten Beziehungen zu den leitenden Organen des I. H. V. und punkto Stelienvermittlung auch in Arbeitsgemeinschaft. An Pr. in M. Ja, das deutsche Rechtsbuch ist wirklich vergiffen. Ich bin am Studium über die Neuausgabe zwecks baldigen Antrages an den Zentralvorstand. Haben Sie Wünsche für die Gestaltung des Buches? Es ist klar, dass die Entwicklung berücksichtigt werden muss. (Die Anfrage betr. Wünsche gilt der Gesamtheit unserer Mitglieder.)

An H. H. Hr. Bundesrat Schulthess scheint auf den Monat Januar eine „Ausweis“-Konferenz zu planen zwischen der Leitung der Exportindustriellen und der Bauernschaft punkto Generalzolltarif. Ein schwieriges Unterfangen, aber ein verdienstvoller Versuch!

An H. in G. Der Erfolg im Toggenburg ist wirklich erfreulich. Ich danke Ihnen für Ihre intensiven Bemühungen. Im St. Gallischen, Appenzellischen, Thurgauischen und Schaffhausischen ist leider noch viel ungewonnenes Land. Gerade die bösen Zeiten zwingen in die Organisation. Die Sektionsvorstände sollten sich wenigstens da, wo nicht Saison ist, diese letzten Tage des Jahres noch zur Gewissenspflicht machen, neue Mitglieder zu gewinnen und sie der sicheren Wohlfahrt der Aufnahme in den Hoteller-Verein 1926 noch teilhaftig werden zu lassen.

Ans Aslor House Hotel Shanghai, Herzliche Erwiderung Ihrer Weihnachts- und Neujahrsgüsse. Die haben mich wirklich sehr gefreut. Zeigen Sie doch, dass Sie mit dem S. H. V., seiner Schule und seinen Organen, die Ihnen gerne den Weg ins arbeitsreiche Leben öffnen helfen, in dankbarer Verbindung bleiben wollen. Uebrigens — haben Sie schon davon gehört, dass die Idee einer Vereinigung „Ehemaliger“ mit Einschluss derer, die noch in Ouchy waren, aufgetaucht ist. Wird die richtig angepackt, ist der Erfolg ziemlich sicher. Was sagen Sie und die anderen „Asiater“ dazu?

An H. in G. Der Titel lautet: „Die Wirtschaftliche Freiheit“. Redaktion und Verlag: Falkenstrasse 15, Zürich 1. Abonnement Fr. 2.50 jährlich. Lassen Sie sich einige Probenummern kommen.

An H. in R. Wirtschaftliche und wirtschaftsorganisatorische Fragen dürfen im Staate unter keinen Umständen bloss vom Standpunkt der „Wirtschaftlichkeit“ betrachtet werden. Gerade die Getreidemonopole kommen die Gegner allerdings zu guten Gründen, wenn sie die Sache bloss unter die kommerzielle-Lupe nehmen. Halten Sie als Wegleitung fest, was unlängst in einem gut bauerlichen, von einem hellen Kopf geleiteten Blatt stand: ein richtunggebendes Wort, frei von jeder bloss sakkralistischen Einstellung. Die trefflichen Sätze lauten:

„Der Staat soll der freien wirtschaftlichen Betätigung seiner Bürger als dem Gebiete auf welchem sich vorzugsweise deren Individualität und sittliche Persönlichkeit auswirkt und offenbart, möglichst wenig Beschränkungen auferlegen, nämlich nur da, wo dies im öffentlichen Interesse und zur Sicherung der Rechte der übrigen Bewohner durchaus geboten ist, oder wo es sich um Verrichtungen handelt, welche nicht der Einzelne, sondern nur die Allgemeinheit in der wünschenswerten Vollkommenheit auszuüben vermag. Die Kollektoralpersönlichkeit des Staates ist nur ein armseliger Notbehelf und Ersatz für die wirkliche Persönlichkeit des einzelnen Staatsbürgers. Es heisst die Aufgabe des Menschenschengedichtes und den Zweck eines christlichen Staates verkennen, wenn man die letztere zu Gunsten der Omnipotenz des Staates zurückdrängen und mehr und mehr preisgeben will. Unsere Formel lautet also: Staatlicher Getreidemonopol — aber ohne Monopol, soweit derselbe nötig ist als Vorstufe für Krisenzeiten und zur Ergänzung und Kontrolle des privaten Handels.“

An Verschiedene. Ja, die Sammlung von Marken wird fortgesetzt. Wir sind der gemeinnützigen Zwecke wegen für jede Zustellung, insbesondere auch von Pro Juventute-Marken, dankbar. Die mühsame Arbeit der Sortierung hat nunmehr in freundlicher Weise die Gemahlin unseres Feuilleton-Mitarbeiters, Hr. Dr. Streicher, Haus Luginsland Dornach b. Basel, übernommen. Wir bitten, die Sendungen dorthin zu adressieren.

Briefkasten der Redaktion

Platzmangelshalber musste die Fortsetzung des Artikels: „Internat. Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtschaft in Frankfurt a. M.“ auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Redaktion - Rédaction:

A. Kurek
(seit 28. November zum Kuraufenthalt im Hotel Terminus, Montana s/Sierre)
A. Matli.
Ch. Marne.

DEWAR'S White THE PUREST THE BEST Label Whisky



Für die fröhlichen Festtage

Unterhaltendes Heiteres Scherzhaftes

zu den feierlichen und gemütlichen Anlässen
im Familienkreise
in den Vereinen

Knallbonbons mit Mützen, mit kleinen Scherzen, mit Musik.

Tanz- und Cotillionsachen, Pappermützen, lustige
Ansteck- und Anwerfmittel, Luftschlangen, Con-
fetti, Confettibälle, Schneebälle, Wattekugeln.

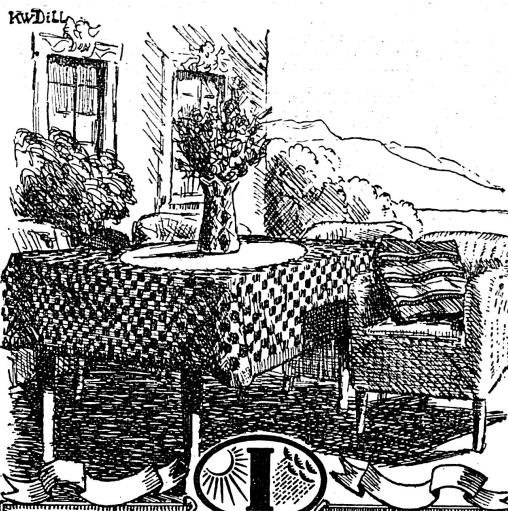
Tauschend nachgemachte Berliner Pfannkuchen und Pralines.

Orakelnüsse zum Bleigessen und Zukunftsdeuten. Prächtiges
Zimmerfeuerwerk in vielen Sorten.
Zur Tafeldekoration:

Hübsche Krepppapier-Servietten, Fries, Tischkarten, auch humo-
ristische Krepppapierbänder, Borten, Tischgirlanden zum Schmücken.
Künstliche Tannenzweige und Bäumchen.
Tanzkontrollen, Lose, Gewinnröllchen.

Scherzsachen zur Erheiterung der Gäste
in grösster Auswahl davon das Neueste.
Ausstellung im I. Stock.

Franz Carl Weber A.-G., Zürich



Indanthren

FARBIGE TISCHDECKEN DEKORATIONS-STOFFE

usw. aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide müssen

waschecht, lichtecht, wetterecht

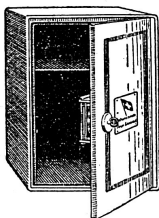
sein. Diese Eigenschaften haben in hervorragendem
Maße alle mit der oben abgebildeten Schutzmarke ver-
sehenen Waren.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich stets indanthrenfarbige Stoffe
und Garne von Ihren Lieferanten.



Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen
Einbruchdiebstahl von
5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ers-
ten Häusern bestens
eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

W. GIESELER, BASEL

Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins
Spalenberg 23 — Telefon Safran 1146

Spezialbureau für Liegenschafts-Vermittlungen

An- und Verkauf, Pachtungen von Hotels,
Pensionen, Sanatorien etc.

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für Schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in la. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei

wie z. B. Maniergurten aller Art. Mangelbezüge in Asbestgewebe, Emballage,
Moltons, Wollfriesen, Filze, roh Baumwolltücher in 4-fachen bis zu 310 cm. Bügel-
tischbezüge, sämtl. die G. ätzezubehör, elektr. Bügelisen u. Wärmeladeapparate.

BERNER SAFTSCHINKEN

ohne Bein, mild gesalzen
in ganzen Stücken von 5-9 Kilo

BERNER MODELLSCHINKEN

elektrisch gekocht
in ganzen Stücken von 5-9 Kilo
liefert in bekannt guter Qualität

R. KREBS - KÖNIG bei BERN
Schweinemetzgerei — Bitte, verlangen Sie Preisofferte



Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über
Rohr- und Peddigmöbel.



Tapezierer

mit 10 Berufsangestellten (worunter selb-
ständige Fachmänner stets bei Hotelkunds-
chaft arbeiten) übernimmt: Neuanfertigen,
Reparaturen und Modernisieren
sämtlichen Mobiliars. Auf Material und
Warenlieferungen 10 % Rabatt. — Ver-
langen Sie unverbindlich Offerten und
Referenzen von

C. Lottenbach Luzern

Erste Spezial- Werkstätte der Zentral-
schweiz für Klummbel in Leder u. Stoff.



Ja, liebe Frau
Nachbarin!

Seitdem ich Schwei-
zer-teppiche „Marke
Bär“ im Hause habe,
sind mir Enttäus-
chungen erspart ge-
blieben. Sie erkennen
Schweizer-teppiche an
den roten Streifen
auf der Rückseite u.
an der Bärenfigur!

Schweizer-
Teppiche

sind wirklich dauer-
haft, preiswert und
schön und in allen
einschlägigen Ge-
schäften erhältlich!

Unsere Einnahmen- und Ausgabenbücher

sind unentbehrlich für
Monats- und Jahres-
abschlüsse. — Muster
stehen zu Diensten.

542

KOCH & UTINGER, CHUR

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café Extrakt)
offert ihr unübertroffenes Fabrikat in Dosen à 1/2, 1,
2 1/2, 5 u. 10 Kilos Brutto in grossen Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-
Café-Mischungen von

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt.)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen.

**Gustav Himpel's Wwe.
Rapperswil**

Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Berner Alpenrahm

garantiert rein, eignet sich
vorzüglich zur Herstellung von
Schlagsahne, Süss-Spe-
sen und Glacés. Zu beziehen
in Comestibles-Geschäften
oder direkt bei der

**Bernera-pen-
Milchgesellschaft, Stalden**
(Emmenthal)



Ambrosia

wird als das
Feinste

in Speiseöfen anerkannt

Zum Kochen
für Salat
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen
Hotels. Ersatzöl weise man
energisch zurück. Man achte
auf die plumbierten Original-
schilde

**Ernst Hürlimann
Wädenswil**

Papier- Servietten

JAPAN
WARENGESCHAFT

Alb. Gasser & Co., Bern
Direkter Import

Champagne Ayala

Château d'Ay
FOURNISSEURS



de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE

Cognac

„La Grande Marque“, Camus Frères

Bordeaux

P. J. de Tenet & Ed. de Georges

Bourgogne

Comte Liger-Bélaire, Nuits

Liqueur Relsky 1721

Otto Bächler, Zürich Turnstrasse 37
Teleph. Hott. 4893
Generalagent für die Schweiz

Ihre Buchhaltung kommt zu spät

und macht viel tote Arbeit. Mit meiner

Shortway-Buchhaltung

sparen Sie 2/3 bisheriger Buch-
haltungsarbeit; Sie sind immer à jour
und führen ohne weiteres alle Ab-
teilungskontrolle, wie Küche, Keller
etc. Verlangen Sie den kostenlosen
Prospekt von

A. Buck, Zürich

Shortway-Buchhaltung
Stampfenbachplatz 3.

Bei baulichen
Veränderungen oder
Reparaturen von Repräsentations-
räumen verlangen Sie Vorschläge
und Offerten über komplette
Ausführung und Ueber-
nahme von

Stukkaturen Bildhauerei Malerei Gipserei

Ernst Haberer & Co

Bern Zürich
Sulgenauweg — Aemterstr. 41

SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENSPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt
sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man
verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen ech-
ten und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten,
verlanke von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten
bewährten

Cognac Fine Champagne



J. Favraud & Cie. · Château de Souillac

Guide suisse des hôtels

Edition 1926

*

Dernier délai
pour les nouvelles inscriptions
et pour les corrections:
31 décembre 1925

Abonnons-nous à l'«Hôtel-Revue»!

A l'occasion du changement d'année, nous recommandons notre journal, l'organe officiel de la Société suisse des hôteliers, non seulement à nos fidèles abonnés, mais aussi et surtout à la bienveillante attention des hôtels qui n'ont pas encore trouvé le chemin de notre organisation centrale. Grâce à son abondante documentation sur toutes les grandes questions intéressant l'hôtellerie et le mouvement touristique, comme sur toutes les branches diverses rentrant dans la technique de l'industrie hôtelière, la «Revue suisse des hôtels», publiée en deux langues, peut rendre d'importants services aux patrons comme aux employés d'hôtels. Son «Moniteur du personnel», en particulier, leur offre un très pratique moyen auxiliaire de placement.

Tarif d'abonnement :	Suisse	Etranger
12 mois	Fr. 12.—	15.—
6 mois	Fr. 7.—	8.50
3 mois	Fr. 4.—	5.—
1 mois	Fr. 1.50	1.80

Dans les pays qui ont adhéré à l'accord international concernant le service des journaux, on peut aussi s'abonner à notre journal directement à la poste, c'est-à-dire en commandant l'abonnement dans un office de poste. Le prix en est ainsi beaucoup moins élevé.

Administration de
l'«HOTEL-REVUE»
Compte de chèques postaux V. 85, Bâle.

Avis aux Sociétaires

Souhaits de nouvel an.

Depuis longtemps déjà un grand nombre de membres de notre Société se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations réciproques à l'occasion des fêtes de fin d'année et du nouvel an au moyen d'un don à l'Ecole professionnelle. Ces dons sont versés au «Fonds Tschumi», créé pour l'entretien et le développement de notre institut d'instruction et d'éducation hôtelière. Nous recommandons à nos honorés sociétaires de garder ou d'adopter cette excellente coutume. L'organe de notre Société publie la liste des donateurs; ces derniers, grâce à leur subsides et à leur inscription dans cette liste, peuvent se considérer comme dispensés de l'échange de cartes de félicitations. La rédaction de la «Revue suisse des Hôtels» (compte de chèques postaux No V. 85, à Bâle) recevra avec reconnaissance toute somme qu'il plaira à nos sociétaires d'offrir dans ce but en faveur de notre Ecole professionnelle.

Droits d'auteurs.

En vue de gagner du temps pour les pourparlers préparatoires à la conclusion d'un nouveau contrat, la Société suisse des hôteliers a convenu avec la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, à Paris, dont le représentant général pour la Suisse est M. C. Tarlet, 60, rue du Sland, Genève, que la durée de validité du contrat arrivé à échéance le 30 juin 1925 est prolongée provisoirement d'une année, c'est-à-dire jusqu'au 30 juin 1926. Toutefois, la Société des auteurs pose, entre autres, la condition suivante : Seuls auront le droit de bénéficier des

avantages tarifaires de l'ancien contrat les membres de la Société suisse des hôteliers qui auront demandé, d'ici au 31 décembre 1925 au plus tard, auprès de l'agent général susdit, l'autorisation d'exécution, pendant la saison d'hiver 1925-26, d'œuvres musicales protégées. La Société des auteurs a bienveillamment consenti d'accorder les avantages de l'ancien contrat à ceux de nos sociétaires qui n'ont pas encore payé les droits d'auteurs pour la dernière saison d'été, mais qui enverront les déclarations y relatives à l'agent général pour le 31 décembre 1925.

Nous recommandons instamment à nos sociétaires occupant des orchestres de requérir dans le délai fixé l'autorisation de la Société des auteurs nécessaire pour l'exécution publique d'œuvres musicales protégées, afin de s'assurer les avantages financiers découlant de notre contrat. Comme on le sait, le paiement des droits d'auteurs pour les exécutions publiques d'œuvres musicales est imposé par la loi et aucun organisateur de concerts ou de bals ne peut se soustraire à cette obligation.

Echange de personnel avec l'Angleterre.

Par circulaire en date du 10 décembre, l'Office fédéral du travail a porté à la connaissance des offices cantonaux de placement que l'arrangement conclu en son temps entre le département fédéral de l'économie publique et le ministère britannique du travail au sujet de l'échange réciproque de personnel d'hôtel, qui tout d'abord devait servir effets seulement jusqu'au 10 septembre, a été renouvelé pour une durée indéterminée. Comme l'Angleterre n'applique cet accord que dans les cas où des employés anglais d'hôtels sont placés en Suisse, les offices cantonaux sont invités à signaler à l'Office fédéral tous les employés britanniques qui auraient trouvé de l'occupation dans des hôtels suisses en dehors de l'arrangement. On en tiendra compte en faveur d'employés suisses désirant travailler dans des hôtels anglais.

La même demande a été adressée à notre Hôtel-Bureau. Nous prions en conséquence les hôtels membres de la S.S.H. de nous communiquer tous les cas d'engagement d'employés anglais, afin que le service d'informations établi par l'Office fédéral du travail puisse fonctionner rapidement et d'une manière complète.

La bonne formation linguistique du personnel nous n'avons pas besoin de le répéter ici, est dans l'intérêt de toute l'hôtellerie. Il en résulte pour les hôteliers le devoir de fournir la documentation nécessaire pour pouvoir développer les échanges de personnel et placer le plus grand nombre possible de jeunes Suisses en Grande-Bretagne.

Nouvelles de la Société

Rectification.

Dans la partie allemande de la «Revue suisse des hôtels» No 47, sous le titre «Propaganda, Neuauflagen und Neuerscheinungen», on a écrit au sujet du «Schweizer Landes-adressbuch für den Fremdenverkehr» dans des termes qui ne répondent pas à la décision prise à cet égard par le Comité central. Nous n'avons ni accordé notre patronage à cet ouvrage, ni décidé de le recommander à nos sociétaires pour des ordres de publicité. Le comité a résolu de signaler seulement l'apparition du livre.

La rédaction, de son propre mouvement et par erreur, a souligné la valeur de l'ouvrage comme instrument de propagande.

Ce livre d'adresses, s'il est élaboré d'une façon complète et s'il est mis à jour chaque année, pourra être utile comme ouvrage à consulter à l'occasion. Par contre, les opinions peuvent être très divergentes au sujet de sa valeur comme moyen de propagande, spécialement en ce qui concerne les hôtels et les bureaux ou institutions de tourisme.

Le Comité-directeur de la S. S. H.

L'argenterie à l'hôtel.

Nous reproduisons de la «Belgique Hôtelière», à Bruxelles, quelques judicieux conseils relatifs à l'argenterie, publiés par la revue «Hôtel Management».

La question de l'argenterie est un des plus graves problèmes de l'hôtellerie. Les plus petites maisons ont déjà un assortiment assez conséquent de pièces diverses; les établissements de premier rang ont des richesses considérables immobilisées dans leur argenterie et leur orfèvrerie.

Comment acheter l'argenterie en toute tranquillité, comment l'entretenir à l'état de neuf et comment la conserver, c'est-à-dire la mettre le mieux possible à l'abri de la convoitise des clients et du personnel, tels sont les points que nous nous proposons d'examiner.

L'argenterie doit s'acheter en confiance. Le mieux est donc de s'adresser à une maison connue, de réputation bien assise, bien au courant de la branche spéciale de l'hôtellerie, pouvant, par l'expérience qu'elle s'est acquise, nous être d'une aide précieuse et nous mettant, par sa notoriété, à l'abri de surprises désagréables. Il importe toutefois de tenir compte, lors de l'achat, des points suivants :

Le «patron» de l'argenterie, c'est-à-dire le dessin ou modèle, sera le plus simple possible, sans renforcements ou rainures profondes, où la graisse puisse se loger et rendre ainsi les pièces d'un nettoyage difficile. Les coins arrondis assurent le plus long service, tandis que la simplicité du dessin élimine déjà, au moins partiellement, la tentation pour les amateurs de pièces rares ou artistement travaillées.

Il ne faut pas lésiner sur le prix pour avoir la meilleure qualité, ou celle ayant fait ses preuves. Si nous traitons avec une maison sérieuse, nous en aurons toujours pour notre argent.

Faisons marquer notre argenterie. En plus du caducée spécial donné aux pièces par notre marque, nous diminuons aussi les chances de vol.

L'argenterie doit être entretenue avec le plus grand soin. Autant la belle argenterie est admirable, autant l'argenterie négligée est d'un effet repoussant et donne une impression d'abandon et de négligence. L'argenterie bien entretenue demande beaucoup moins souvent d'être réargentée.

La méthode de nettoyage la plus économique est la brunisseuse automatique. Voici cependant quelques formules intéressantes :

1. Les poudres ou pâtes du commerce, de marque connue, sont évidemment à préférer. Il est indispensable de se conformer aux indications du mode d'emploi.

2. On peut employer de l'eau avec de la soude ou du borax, à raison de trois cuillerées à soupe pour quatre ou cinq litres d'eau. L'argenterie est mise à tremper pendant trente minutes dans cette solution bouillante, puis elle est rincée, séchée et polie.

3. Lorsque l'argenterie est ternie sous l'effet de certains gaz, le meilleur moyen de la rendre brillante est de la frotter avec du sel de cuisine ou de la laver dans de l'eau contenant de l'ammoniaque.

Dans la plupart de nos établissements, l'argenterie ne doit pas être remplacée à cause de son usure, mais bien à cause de sa disparition : vols commis par les clients ou par le personnel, négligence des clients et du personnel, argenterie jetée dans les poubelles, etc.

Les vols de l'argenterie par les clients peuvent être prévenus ou diminués en prenant les soins suivants :

1. Compter l'argenterie quand elle part dans la salle et quand elle en revient.

2. Pour le service des chambres, mettre sur le plateau, en même temps que ce qu'on y porte, un inventaire de l'argenterie; c'est en effet dans ce service surtout que disparaissent les pièces d'argenterie.

3. Dans les petits établissements, on peut rendre garçon ou serveuse responsable d'un petit stock d'argenterie, gardé dans un tiroir personnel, et lavé par la personne responsable, ou bien échangé pièce à pièce contre la pièce propre.

Les vols commis par le personnel peuvent être découverts ou empêchés par les moyens suivants :

1. Examen sérieux de tout paquet avec lequel un employé quitte l'établissement.

2. Mettre l'argenterie sous clef lorsqu'elle n'est pas employée.

3. Compter l'argenterie avant et après le service.

4. Fournir un uniforme aux employés et surveiller leur vestiaire.

Des précautions plus grandes sont à prendre en ce qui concerne la négligence. Quelques pertes par jour, dans un hôtel important, se chiffrent au bout de l'année par une somme considérable. Certains établissements font l'éducation de leurs employés à cet égard; d'autres prennent des précautions du genre de celles que nous énumérons ci-dessous :

1. Surveillance soignée et ininterrompue de la table à débarras.

2. Examen des débris, au moyen d'un râteau, avant leur mise au bac.

3. Séparation de l'argenterie d'avec la vaisselle en porcelaine ou en faïence.

4. Lavage séparé de l'argenterie et des verres.

5. Avoir une boîte spéciale pour les couverts sales.

6. Choisir un homme honnête pour le rachat des déchets d'aliments.

7. S'arranger avec lui pour lui payer une prime par pièce rapportée.

8. Octroi d'une prime aux employés de la buanderie retrouvant de l'argenterie dans le linge sale.

Le meilleur préventif contre les pertes et les vols est l'inventaire très fréquent et toujours fait à l'improviste; le personnel n'ose courir le risque d'une surveillance aussi active et exerce lui-même un contrôle plus attentif des pièces qui lui sont confiées pour le service.

Soignez les chauffeurs.

Notre confrère «L'Hôtellerie», de Paris, a reçu la lettre suivante :

Paris, 13 novembre 1925.

Monsieur le Directeur,

Je lis avec intérêt toutes les semaines vos articles concernant l'hôtellerie et les suggestions de vos collaborateurs.

Il y a quelques temps, M. Félix Meillon, dans un article, disait :

«Le vingtième siècle sera le siècle de l'hôtellerie, parce qu'il est le siècle de l'automobile et du tourisme. L'automobile est à l'hôtellerie ce que la machine à vapeur a été pour la fabrique.»

Certes, ceci est la réalité.

Aussi voudrais-je, en passant, vous dire un mot d'un genre spécial de publicité hôtelière.

Tout doit être mis en œuvre pour rendre le développement plus grand de nos hôtels de province, dont beaucoup de jeunes propriétaires n'ont pas cet instinct professionnel de nos vieux chefs de cuisine devenus patrons; il leur manque du doigté.

Ils ignorent trop souvent que les meilleurs auxiliaires sont pour eux, nous, les chauffeurs.

Combien de fois, sur les routes, dans nos randonnées, ceux que nous conduisons, soit comme clients, soit comme patrons, nous demandent : «Pierre, Paul ou Jacques, connaissez-vous un bon hôtel ?»

Ah ! si on les connaît, je crois bien ! On se le dit les uns les autres. Tenez, par exemple, l'hôtel X..., bonne table, bon gîte, bon accueil, bon garage, commodité, confort. Le chauffeur est servi comme son maître, j'oserais même dire mieux. Et quand il passe dans ces parages, il s'en souvient. Il brûlera une, deux étapes, pour ne pas, selon le mot de La Bruyère, «être exposé à l'humble inconvenient de manger un mauvais ragoût ou boire du mauvais vin», quand il sait qu'à l'hôtel X... il sera le bienvenu. J'ai constaté moi-même que chaque fois que j'étais bien servi ceux que je conduisais étaient également satisfaits. Le bon hôtelier sait que lorsque des convives ont mis le pied dans son établissement, c'est lui qui est chargé du soin de bien les traiter; notre devoir, à nous chauffeurs, est de lui amener ces convives.

Voilà, monsieur, la meilleure et la plus efficace des publicités.

Louis Caron

Membre du comité de propagande des Chauffeurs français.

Trafic automobile.

Nous avons signalé dans notre dernier numéro la décision prise par l'Automobile Club de Suisse contre la loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles. La résolution de l'A. C. S. a été immédiatement portée à la connaissance du département fédéral de justice et police.

Après l'assemblée générale de l'A. C. S., cette association et d'autres groupements également intéressés à la loi ont sollicité et obtenu une audience du chef de ce département. Le 15 décembre, M. le conseiller fédéral Haerlin et M. le professeur Delaquis ont reçu une délégation comprenant M. Dufour, pour l'A. C. S., M. Furrer, président du Club motocycliste de Berne, pour l'Union motocycliste suisse, M. Hostettler, pour l'Association suisse des propriétaires d'automobiles, M. Montell, pour l'Association suisse des automobilistes, motocyclistes et cyclistes, M. le Dr Keller, pour le comité d'action des intéressés au trafic routier, M. Wichmann pour l'Union cycliste suisse et M. Bürki pour l'Union professionnelle des Chauffeurs.

Très aimablement accueillie par M. Haerlin, la délégation a exprimé le vœu que le projet de loi soit retiré au moins jusqu'à

après la conférence diplomatique internationale qui doit se réunir à Paris le 20 avril prochain. L'argumentation des délégués, le chef du département de justice et police oppose la suivante :

« Je ne possède aucune compétence pour relancer un projet de loi qui a déjà été soumis au parlement et à ses commissions. Vous devriez vous adresser pour cela aux deux présidents des commissions parlementaires, MM. Bolli et Calame. Mais je ne veux pas vous dissimuler que très vraisemblablement vos efforts seront sans résultats. Le projet se trouve dans un stade trop avancé pour que les Chambres consentent à une suspension des débats. Au surplus, qui gagnerait-on à attendre jusqu'après la conférence diplomatique ? Celle-ci s'occupera de questions rentrant dans la législation routière générale. Mais l'article constitutionnel sur lequel est basé notre loi sur la circulation des automobiles ne nous permet pas de promulguer une loi générale sur le trafic. Personnellement, je suis aussi partisan d'une loi semblable, mais pour le moment le peuple n'en veut rien savoir. »

« Je ne pourrais que vous déconseiller un referendum. Vous seriez témoins d'un véritable soulèvement populaire. Et si la loi était rejetée, ce que, il est vrai, je ne considère pas comme probable, il vous resterait le ramodage du concordat, compliqué en outre par une loi portant exclusivement sur la responsabilité. Pour le moment, soyez donc contents de ce que nous vous offrons en attendant mieux. »

Les intéressés ont fait à leur tour valoir leur point de vue. Le représentant des cyclistes et celui des chauffeurs se montrent plus particulièrement intransigeants. Mais tout est inutile. M. Haerlin ne peut que renouveler le conseil de conférer avec les présidents des commissions.

L'audience accordée par M. Bolli, président de la commission du Conseil des Etats pour la loi sur la circulation automobile, n'a pas non plus donné de résultat, pas plus que l'entrevue qui a eu lieu ensuite avec M. Calame, président de la commission du Conseil national.

Entre temps le Conseil des Etats s'est rallié au texte moins sévère du Conseil national concernant la responsabilité de l'automobiliste. Les divergences entre les deux Chambres sont aujourd'hui presque liquidées.

L'acceptation par le Parlement fédéral de la loi sur la circulation automobile sera certainement accueillie avec satisfaction par la grande majorité du peuple suisse. Cette considération, et cette autre que les abus d'automobilistes déraisonnables ont accru fortement le nombre des adversaires de l'auto, donnera à réfléchir aux partisans du referendum déjà envisagé. Si le referendum aboutit néanmoins, nous tomberons d'un danger dans un autre. En effet, à supposer que le peuple repousse la loi, on verrait immédiatement surgir un nouveau projet, qui se bornerait exclusivement à régler la question de la responsabilité civile des automobilistes. Nous serions alors privés des progrès dans la réglementation de la circulation réalisés par la loi nouvellement élaborée. Une autre loi ne portant que sur la responsabilité donnerait évidemment encore moins satisfaction aux milieux automobilistes, tandis qu'elle comblerait de joie les milieux populaires mécontents des inconvénients du trafic automobile. En ce qui concerne notamment la circulation touristique, une loi même imparfaite aux yeux de beaucoup est préférable au maintien de l'état de choses actuel. Du reste, la nouvelle loi pourra être améliorée après la conférence diplomatique internationale qui doit avoir lieu en 1926.

Les cantons et leurs parlements ont eux aussi à s'occuper très souvent de questions relatives à la circulation automobile.

C'est ainsi que, dernièrement, le Grand Conseil du canton de Soleure a eu à liquider deux interpellations sur cet objet. Ces interpellations ont donné lieu à de fort intéressants commentaires dans la presse locale.

L'une de ces interpellations affirmait l'affection des autorités sur les dommages causés aux bâtiments en bordure des routes par les secousses des lourds camions automobiles. La presse fait observer que l'on pourrait améliorer cet état de choses, sinon faire disparaître complètement l'inconvénient en question en procédant le plus rapidement possible à la consolidation des chaussées. Mais cette solution radicale se heurte à la question des frais. La réfection des routes existantes et la construction de nouvelles artères exigeraient des sommes telles que

l'équilibre financier de beaucoup de cantons en serait tout à fait compromis. D'autre part, on ne peut songer à se récupérer sur les propriétaires d'autos de tous les frais d'entretien des routes. Il est certain toutefois que les automobiles, et tout particulièrement les gros camions automobiles, contribuent à l'usure des routes dans une mesure telle que la question de la répartition des dépenses de réfection se pose déjà dans maint canton.

La deuxième affaire soulevée à Soleure était celle des prescriptions de police sur la circulation routière, en connexion avec les accidents du trafic routier. Il est naturel que les lois et règlements sur la matière ne doivent pas être respectés seulement par les automobilistes, mais aussi et tout autant par les autres usagers de la route, attelages et piétons. Autrement la circulation deviendrait si dangereuse que la bonne renommée de la Suisse comme but de voyages et pays de tourisme disparaîtrait bientôt, pour le plus grand dommage de notre économie nationale.

Le tourisme automobile constitue l'une de nos meilleures chances de prospérité dans l'avenir et nous ne pouvons pas isoler que son développement normal soit compromis par des lois et des règlements rétrogrades. Au contraire, notre devoir est de soutenir tous les efforts, ceux des autorités et ceux des usagers de la route, accomplis pour faciliter la circulation routière et favoriser le tourisme automobile, tout en prévenant les possibilités d'accidents et en veillant à la sécurité du trafic.

Au Conseil du tourisme.

Au conseil du tourisme réuni à Berne le 17 décembre sous la présidence de M. O. Kunz, directeur de la compagnie de fer B. L. S., de nombreux représentants des autorités fédérales, cantonales et communales, des C. F. F., d'autres entreprises de transports, de la Société suisse des hôteliers et des sociétés de développement ont assisté.

Le rapport sur l'activité de l'Office, présenté par M. Junod, directeur, a provoqué une longue et intéressante discussion, qui a surtout porté sur l'édition d'ouvrages de publicité, l'organisation d'expositions de tourisme à l'étranger, les divergences de vues entre les intéressés au tourisme et les artistes en ce qui touche le caractère de la propagande touristique.

A propos du budget pour 1926 il a été décidé, sur la proposition de M. le Dr H. Seiler, d'affecter une somme de 4000 francs à un concours d'idées concernant le développement de la propagande touristique à l'étranger.

La séance s'est terminée par un exposé de M. le Dr Bleser, de Lausanne, sur la statistique du mouvement des étrangers en 1925, auquel il résulte entre autres que les Suisses ont été les plus nombreux en Valais, dans les Grisons, à Lugano et à Locarno, tandis qu'ils occupent la deuxième place à Montreux et la troisième à Lucerne et à Interlaken. Les Anglais viennent en tête à Lucerne et à Montreux au deuxième rang en Valais et au troisième rang dans les Grisons, à Lugano et à Locarno. Les Allemands qui précèdent les autres nations à Interlaken, passent au second rang à Lucerne dans les Grisons, à Lugano et à Locarno. Quant aux Américains du nord, ils occupent la deuxième place à Interlaken et la quatrième à Montreux.

D'une manière générale, les touristes ont été plus nombreux qu'en 1924, mais ils se déplacent plus rapidement et séjournent en conséquence moins longtemps dans la même localité.

Affaires montreusiennes.

La Société industrielle et commerciale de Montreux a tenu dernièrement à l'hôtel Splendide sa 28ème assemblée générale.

Après le discours d'ouverture du président, M. Dubouché, le secrétaire, M. Poirier-Delay, a donné lecture du rapport du comité sur sa gestion. Nous en extrayons les renseignements qui concernent plus particulièrement l'hôtellerie.

Le 5 février 1925 est entrée en vigueur une nouvelle loi cantonale valdoise sur l'apprentissage, à l'élaboration de laquelle ont contribué directement M. Poirier-Delay en qualité de rapporteur au Grand Conseil et M. Dubouché, député, au cours de la discussion au sein de la commission et devant l'assemblée législative. La discussion a particulièrement porté sur l'article 9bis, qui astreint les patrons au paiement, en faveur des cours professionnels, d'une cotisation de cinq francs par apprenti et par année d'apprentissage. Cette cotisation a été votée.

Plusieurs maisons et associations patronales montreusiennes n'avaient d'ailleurs pas attendu qu'une obligation légale les y contraigne pour accorder généreusement aux cours professionnels des subsides dont le montant est nettement supérieur à celui qui devait leur être imposé ultérieurement.

C'est ainsi que la Société des hôteliers de Montreux et environs a obligamment accordé une subvention annuelle de 200 francs, laquelle a été acquittée pour 1924 et 1925.

Les dépenses effectuées à Montreux pour les cours professionnels pendant l'exercice 1924-25 se sont élevées à la somme respectable de 21.655 fr. 37, dont 13.376 francs ont été fournis par des subventions de la Confédération, du canton et du Cercle de Montreux, auxquelles s'ajoutent d'importantes subventions volontaires de groupements professionnels, de maisons d'industrie, de commerce et de banque. Le nombre total des élèves était de 737, dont 51 % de jeunes gens

et 49 % de jeunes filles. Sur ces 737 élèves, 329 étaient des apprentis.

La plus grosse question dont la Société industrielle et commerciale ait eu à s'occuper est celle des déballages dans les hôtels.

Plusieurs membres de la société, industriels et commerçants, se plaignent vivement de la concurrence que leur font des maisons étrangères ou d'autres cantons, qui viennent périodiquement faire des expositions de modèles et prendre des commandes dans les hôtels, sans pour cela qu'elles soient astreintes au paiement d'une patente cantonale ou communale, ce en vertu de la législation fédérale sur les patentes des voyageurs de commerce.

D'autre part, l'industrie hôtelière est fortement intéressée au maintien de ce genre de négociation, en tout cas à ce qu'il n'y soit pas apporté d'entrave sous une forme quelconque.

Cette question est soumise à l'étude d'une délégation de la Société industrielle et commerciale et de la Société des Hôteliers. Une première prise de contact a eu lieu, ensuite de longs pourparlers écrits ; mais on ne saurait encore affirmer que les intérêts peut-être divergents de l'hôtellerie et du commerce des textiles et de la mode puissent être conciliés à la satisfaction générale.

Après avoir entrepris des démarches auprès de la direction des douanes du Vmc arrondissement, le comité de la Société industrielle et commerciale a donné connaissance à la Société des hôteliers des instructions reçues, à savoir que les bagages des touristes étrangers peuvent être dédouanés à Montreux-Gare et non plus à la frontière, ainsi que cela se pratiquait encore de temps à autre. La formalité à remplir consiste dans l'indication sur le bulletin d'expédition ou sur la lettre de voiture, de la mention : « A dédouaner à Montreux-Gare ».

La Société industrielle et commerciale a donné son concours actif à la Société de développement de Montreux, à laquelle elle est d'ailleurs affiliée. La plupart des membres de la première association ont participé à la souscription publique pour la constitution d'un fonds de garantie pour la Fête des narces, cette fête montreusiennne par excellence qui fait connaître au près et au loin le nom de Montreux.

La commission des horaires s'est diligemment occupée des horaires entrant en vigueur le 5 juin 1925. Son intervention et celle de la municipalité des Planches en vue d'obtenir l'arrêt à Terriol de l'express du soir Milan - Paris ont échoué, en dépit de l'importance de cette station comme centre de mouvement des étrangers. La commission renouvelera ses efforts pour la réalisation de cette amélioration dans l'horaire 1925.

Le représentant de la société au sein de la Commission romande de la ligne du Simplon a revendiqué avec force un peu plus d'égards de la part des C. F. F. et une meilleure compréhension des intérêts primordiaux de la région de Montreux.

En fin de séance, M. le président Dubouché a entretenu l'auditoire de la nécessité de construire à Montreux un bâtiment des postes digne de cette station. Il invite commerçants, industriels et citoyens à s'unir et, dans la concorde, à travailler dans ce but.

(D'après la « Feuille d'avis de Montreux »).

Sociétés diverses

Club Alpin Suisse. Le 20 décembre, l'ancien comité central du C. A. S. a remis, à Lausanne, au nouveau comité central, présidé par le Dr Faes, la gestion des affaires. Depuis ce moment et pour une période de trois ans, la gestion du C. A. S. sera dans les mains de la section des Diablerets.

Tourisme. L'association nationale pour le développement du tourisme a modifié l'article 15 de ses statuts en ce sens que le nombre des délégués est porté de 11 à 15 pour que la Confédération puisse désigner deux représentants. Le Conseil fédéral a approuvé cette modification des statuts. Le deuxième représentant de la Confédération a déjà été désigné il y a quelque temps en la personne de M. Herold, directeur de la division des chemins de fer.

Questions professionnelles

Hôtellerie américaine. Lors du congrès tenu récemment à Colorado Springs par l'Association hôtelière américaine, M. Thos. D. Green, manager de l'hôtel Woodward à New-York, en a été élu président. Le président sortant, M. Dudley, dans son discours d'ouverture de l'assemblée, s'est efforcé de faire comprendre la grande importance et la haute fonction de la presse hôtelière. « Les hôteliers, dit-il, ne soutiennent pas suffisamment leurs journaux professionnels. Ils saute cependant aux yeux que ceux-ci ont surtout pour but de parfaire leur éducation professionnelle, de leur montrer ce qui se fait ailleurs, d'instruire leur personnel, et par voie de conséquence, de leur assurer un meilleur rendement financier. » L'assemblée a discuté ensuite le prochain congrès de l'Alliance internationale de l'hôtellerie à Paris et du voyage de la grande délégation des hôteliers américains dans le continent européen. Les intéressés se sont déclarés fort partisans de l'extension de l'intérêt aux pays centraux, l'Allemagne et l'Autriche. Le congrès a enfin pris connaissance d'un décret gouvernemental déclarant que l'hôtelier ne sera plus responsable désormais, vis-à-vis des clients, des dommages causés par le feu, si aucune faute ne lui est imputable.

Publicité forcée. Sous ce titre on lit dans la « Belgique hôtelière », notre excellent confrère de Bruxelles : « De divers côtés on nous prie d'attirer l'attention de la corporation hôtelière sur les agissements d'une agence de publicité ayant son siège à Paris, laquelle, dans une brochure entièrement affectée à la publicité et intitulée

« Hôtels recommandés et meilleures firmes », insère, sans accord préalable et sans contrat, des réclames pour de nombreux hôtels ; ceux-ci sont classés pêle-mêle, sans distinction de classe, ni de rang et l'agence met ensuite ses reçus à l'encaissement. Comme il y a refus de paiement dans la plupart des cas, l'hôtelier reçoit sous pli recommandé une lettre comminatoire le mettant en demeure de payer sous menace de poursuites. Invité par des hôteliers à produire une copie certifiée conforme du contrat de publicité, l'agence se contente de garder le silence pendant un certain délai, puis répond évasivement à côté de la question, insiste pour obtenir le paiement indûment réclamé. Nous mettons la corporation en garde contre de tels procédés et l'invitions à n'attacher aucune importance aux menaces de l'agence en question. Au besoin, il serait bon de prévenir la justice et d'attirer son attention sur les procédés irréguliers de l'entreprise parisienne. »

Informations économiques

Le prix du gaz a été abaissé à la Chaux-de-Fonds, par décision du conseil communal, de 35 à 32 centimes.

Baisse du beurre. La « Neue Berner Zeitung » apprend que le beurre de table a subi une réduction de prix de 60 centimes par kilogramme. Le beurre de cuisine a également subi une diminution variant selon les qualités.

Pour les fumeurs. Le Département fédéral des finances estime que le tarif douanier pour le tabac de pipes et cigares ne peut plus être élevé. Par contre, un impôt sur la consommation des cigarets est possible. Chaque paquet de cigarets serait, en moyenne, taxé d'un centime.

La benzine chère. La commission des tarifs de l'Association suisse des propriétaires de camions automobiles annonce que les prix pour la benzine en wagons-citernes ont une tendance à augmenter, à la suite d'une hausse sur le marché américain et d'une élévation des tarifs pour le transport par mer.

Les vins de Vevey. Les vins récoltés en 1925 dans les vignes de l'hôpital et de la ville de Vevey, environ 4400 litres, 15 vases, ont été vendus le 19 décembre de 1 fr. 39 à 1 fr. 70 %, soit à un prix moyen de 1 fr. 54 le litre. La cave de l'hôpital s'est vendue de 1 fr. 39 à 1 fr. 59 %, moyenne 1 fr. 46. La cave des Gonelles s'est vendue de 1 fr. 52 à 1 fr. 70 %, moyenne 1 fr. 62.

Les vins d'Aigle. Les mises des vins de la commune d'Aigle ont eu lieu le 17 décembre. Il y avait grande affluence d'amateurs. On a mis en vente 15 vases d'une contenance totale de 2050 litres. Ils ont été adjugés aux prix de 2 fr. 66 à 3 fr. 15 le litre ; prix moyen 2 fr. 80. La mise à prix avait débuté par 2 fr. 40. Immédiatement après a eu lieu la mise des Hospices cantonaux, deux vases contenant 3550 litres, adjugés à 3 fr. 02 et à 3 fr. 13 %. Mise à prix, 2 fr. 40.

L'impôt sur la bière. Suivant un communiqué aux journaux, l'industrie de la brasserie a fait savoir qu'elle ne pourrait pas supporter une charge sur la production de la bière aussi considérable que celle qui est prévue par le futur impôt. De leur côté, les délégués déclarent catégoriquement que si l'impôt envisagé a pour conséquence une augmentation du prix payé par les cafetiers aux brasseurs, le prix de vente aux consommateurs devra nécessairement être lui aussi augmenté.

Pommes de terre. Au Conseil des Etats M. Moser a demandé au Conseil fédéral ce qu'il compte faire pour lutter contre l'expansion de la gale verreuse des pommes de terre. Il a insisté sur la nécessité de mettre fin à l'importation des pommes de terre contaminées. M. le conseiller fédéral Schullhess a promis de prendre immédiatement toutes les mesures nécessaires pour enrayer l'extension de la maladie des pommes de terre. — Attendons-nous à voir de nouvelles restrictions d'importation et une hausse de la marchandise indigène.

Cout de la vie. Les relevés de l'Office du travail relatifs aux modifications de prix survenues en novembre montrent qu'un assez grand nombre d'articles ont subi une baisse et peu ont subi une hausse, à part les fruits et les œufs. Il y a notamment une baisse pour le sucre, les pâtes alimentaires, le miel, les pommes de terre et la viande de veau. Le renchérissement de l'alimentation par rapport à juin 1914 est de 62-65 % ; la diminution est de 4 % depuis novembre 1924. On n'a pas noté de changement important dans le coût du chauffage-éclairage pas plus que pour l'habillement. Si l'on tient compte de ces diverses indications le coût de la vie représente une hausse de 64-76 % par rapport à 1914.

Légère baisse de l'index. Les chiffres index de l'Union suisse des sociétés de consommation atteignent 1734,79, ou respectivement 62,61 points, soit 1,63 ou 0,2 points de moins que les chiffres index précédents ou 101 fr. 38 et respectivement 9,5 points au-dessous du chiffre index du 1er décembre 1924. Ce nouveau recul est d'autant plus remarquable qu'il fait descendre le chiffre index au minimum de l'année, tandis qu'en 1923 et 1924 c'était précisément le 1er décembre que ces chiffres étaient les plus élevés. Le recul du 1er novembre au 1er décembre s'est fait particulièrement sentir sur la viande de veau et de mouton, sur les pâtes alimentaires et le sucre, tandis que l'augmentation du prix des œufs a empêché un nouveau recul du chiffre index.

Nouvelles diverses

Montreux. A l'occasion des fêtes de Noël, un concours de vitrines a été organisé par la Société de développement de Montreux. Il y a 70 inscriptions. Le jury est composé en majorité d'étrangers en séjour dans la station.

Mc CALLUM'S
PERFECTION SCOTCH WHISKY
IS THE BEST

CHAMPAGNE **POL ROGER**
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY **GIN**
THE PUREST
SPIRIT MADE

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

La Fête des camélias. Une assemblée des intéressés locaux, réunie dernièrement sous la présidence de M. Camille Beretta, syndic de Muralto, a fixé la Fête des camélias de 1926 aux 17 et 18 avril.

Radiophonie. Un congrès international de radiophonie a eu lieu ces jours derniers à Bruxelles. Il avait pour tâche l'établissement d'un plan de répartition des longueurs d'ondes et l'étude de la limitation du nombre des stations d'émissions.

Zürich. Durant le mois de novembre, 21.207 personnes sont descendues dans les hôtels et les pensions de Zürich, contre 21.151 en novembre 1924. On a enregistré 14.975 Suisses, 3335 Allemands, 339 Autrichiens, 438 Français, 419 Italiens, 295 Américains du nord, 241 Anglais, 157 Hollandais, 108 Hongrois, 114 Tchécoslovaques, 87 Espagnols et Portugais etc.

L'arbre à sucre. On a récemment découvert en Colombie britannique un arbre qui est une véritable curiosité végétale. Ses feuilles, dont l'aspect est pour ainsi dire érigé, exsudent des gouttes cristallines d'un sucre que l'on assure être pur. Chacun des arbres est relativement riche en sucre. D'après certaines informations, qui sont d'ailleurs à confirmer, il s'agirait là pour l'avenir d'un sérieux article de commerce à sucre.

Préparatifs à Zürich. (O. S. T.) Les travaux en cours pour l'organisation du « Sechsecktafel » 1926, la fête originale zurichoise du printemps, qui revêtira cette fois un caractère exceptionnel. Il y aura notamment un grand cortège costumé des corporations, représentations des scènes extraites des œuvres des écrivains Conrad Ferdinand Meyer et Gottfried Keller. La fête aura lieu le 19 avril 1926.

Aéron les garages. L'autopsie a fait constater que le chauffeur de M. Hönner, au moulin de Mâche, est mort empoisonné par des émanations de gaz provenant du moteur du camion automobile. Des cas semblables, quoique moins graves, se sont souvent présentés ces derniers temps. Une double conclusion s'impose: même en hiver, aérer les garages; ne jamais laisser les moteurs marcher à vide dans des garages fermés.

Mutations. Depuis le 1er décembre, l'hôtel international à Locarno a passé aux mains de M. Silvio Ponzio; il est dirigé par M. Reichlin-Gaia, précédemment au restaurant Molta, à Tenero. L'ancienne propriétaire, Mme Vve Forri, a repris le restaurant Morelli, à la Place de l'Indépendance. — A Zürich, l'hôtel Commercio a été vendu par MM. Nocetti à M. A. Taborelli, propriétaire de l'hôtel Lombarda à la Schupfenbachstrasse.

Locarno. Statistique des personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Locarno et environs pendant la période du 1er juillet 1924 au 30 juin 1925: Suisse 20.007, Allemagne 7562, Grande-Bretagne 1645, Italie 1294, Hollande 1138, France 494, Amérique du nord 375, Autriche et Hongrie 333, Belgique et Luxembourg 192, Pologne 112, Amérique du sud 93, Tchécoslovaquie 92, Suède et Norvège 91, Espagne et Portugal 73, Danemark 70, Grèce 44, Russie 25, Roumanie 17, pays divers 230; total 33.909 personnes. — Du 1er juillet 1925 au 30 juin 1926, les hôtels et pensions de la région locarnoise avaient reçu 20.704 personnes. On enregistre donc la belle augmentation de 13.205 dans le nombre des hôtes.

Pour loger la S. d. N. On sait que le délai pour l'achat de l'ancien hôtel National où se trouve le bureau du secrétariat général de la S. d. N. expirait le 15 décembre à minuit. Aucune offre acceptable pour l'achat de l'immeuble n'ayant été reçue dans les délais fixés, la S. d. N., conformément à la décision prise par la VI^e assemblée, ouvrira en 1926 un concours pour le choix d'un projet en vue de la construction d'une salle des séances. Le concours sera ouvert aux architectes ressortissants des Etats membres de la S. d. N. Un jury international composé de 9 architectes réputés (anglais, autrichien, belge, espagnol, français, hollandais, italien, suédois, suisse) sera chargé de l'étude et du classement des projets qui seront présentés. Il se réunira le 11 janvier

1926 pour établir le programme du concours. La nouvelle construction sera logée dans le voisinage immédiat du bureau du secrétariat général qui restera, par conséquent, dans l'ancien hôtel National. La dépense prévue pour le nouvel immeuble est de 8 millions de francs.

Une halle aux légumes à Bâle. Depuis le retour de l'Alsace à la France, les gros envois de légumes et de primeurs, provenant du midi de la France circulent sur rails français jusqu'à Bâle, qui redevient pour ce genre de marchandises un centre important, comme avant 1870. L'emplacement actuel, en pleine ville, où s'effectuent les transactions de gros et mi-gros n'offrant aucune commodité nécessaires, il est question de créer une halle aux légumes moderne, avec caves et frigorifiques, au Kohlenplatz, un vaste terrain encore libre séparé seulement par une large route de la gare d'Alsace. La halle serait reliée à cette gare comme au réseau fédéral par une voie passant sous la route et arrivant directement dans les caves. Les marchandises pourraient être conservées à la halle aux mêmes conditions que dans les entrepôts français. La facilité de réexpédition par chemin de fer permettrait aux C. F. F. de mieux soutenir la concurrence du camion automobile. Les initiateurs espèrent en conséquence que le futur bâtiment devrait être élevé à frais communs par la ville de Bâle et les C. F. F.

Trafic

Kandersteg-Brigue. A partir du 1er janvier, les automobiles servant au transport des personnes seront transportées sur la ligne Kandersteg-Brigue à un tarif réduit, semblable à celui introduit par les Chemins de fer fédéraux sur la ligne du Golhard, entre Gösstingen et Airolo.

Trafic postal. La liste des comptes de chèques postaux pour 1926 sera arrêtée le 15 janvier. Les personnes et maisons de commerce qui désirent figurer sur la nouvelle liste sont invitées à s'annoncer avant le 8 janvier au plus tard, auprès d'un office de chèques postaux. Dans la nouvelle édition, il sera tenu compte sans autre formalité des noms des titulaires mentionnés sur la liste de 1925. Toutes les modifications dans la désignation des comptes doivent être portées à la connaissance de l'office de chèques postaux.

Au pied du Jura. On sait que le comité pour la défense des intérêts économiques du Jura bernois a demandé au gouvernement de Berne d'intervenir auprès des organes compétents pour obtenir des C. F. F. la mise en marche de deux nouveaux trains directs sur la ligne du pied du Jura, par Bienné - Longeau - Moudens - Delémont - Bâle. Suivant une information de presse, le gouvernement du canton de Genève appuiera fortement cette requête à la conférence internationale des horaires qui aura lieu en mars à Berne.

A propos de circulation automobile. Suivant un rapport de l'Automobile Club de l'Ouest français, les accidents suivants se sont produits dans le département de la Sarthe pendant la période du 1er juillet 1922 au 30 septembre 1925: Par véhicules à moteur 302; par véhicules à traction animale 439; par bicyclettes 277. Au total, 39 personnes ont été tuées par des véhicules hippomobiles, 25 par des véhicules à moteur et 10 par des accidents de bicyclettes. On a compté 439 personnes blessées par des véhicules hippomobiles, 293 par des véhicules automobiles et 274 par accidents de vélos. Le cheval est donc plus fatal que l'automobile. C'est pourquoi celui-ci que l'on soumet à des assurances spéciales, que l'on frappe de taxes de toutes sortes, sans oublier le trop fameux impôt sur la benzine. Comme l'écrivait dernièrement un Américain à un grand journal romand, « tous les touristes automobilistes se plaignent du prix de la benzine en Suisse et détournent leurs amis de ce pays ».

Express Scandinavie - Suisse. (O. S. T.) Ce train de luxe circulera, du 9 janvier 1926 jusqu'à nouvel avis, chaque semaine. Départs de Sassiniz (porl) chaque samedi à 1 h. 45 et de Warneimünde à 5 h. 05; arrivées à Bâle C. F. F. le dimanche à 11 h. 47. Au retour, départs de Bâle C. F. F. chaque lundi à 18 h. 35; arrivées, le mardi, à 3 h. 09 à Sassiniz et à 11 h. 45 à Warneimünde. Parcoures: Rostock-Magdebourg-Franfurt s/M. - Mannheim - Karlsruhe - Baden - Bâle gare badoise - Bâle C. F. F. et vice-versa. A Bâle, bonnes correspondances pour l'aller et le retour avec Berne, Lausanne et Genève, Zürich, la Suisse orientale et les Grisons, Lucerne et le Golhard. L'express comprend, outre plusieurs wagons-salons et wagons-lits, un wagon-restaurant et un fourgon spécial pour bagages. Les bureaux de répartition des places pour ce train de luxe sont: au Danemark, le Bureau officiel danois de voyages à Copenhague; en Suède, le Bureau officiel danois de voyages des Chemins de fer de l'Etat suédois à Stockholm et le Bureau de voyages Aktiebolaget Nordisk à Göteborg, Södra Hamngatan 43; en Suisse, les bureaux des gares Bâle C. F. F. et Bâle gare badoise, Thos. Cook & Son à Lucerne, agence de voyages Kuoni à Zürich.

C. F. F. et camions à moteur. La rédaction de la « Revue Automobile » communique qu'à la suite de renseignements demandés aux C. F. F. au sujet du sens à donner à l'expression « lutte contre l'auto » employée par eux, M. Schaffli, directeur général des C. F. F. a déclaré qu'il fallait entendre la lutte contre le camion seul, et que le véhicule de tourisme n'entre pas en ligne de compte. Afin de donner aux chemins de fer la possibilité de soutenir la concurrence faite par le camion, les C. F. F. ont déjà accéléré le transport par grande vitesse, mesure qui ne s'applique pour le moment qu'aux transports sans transbordement. D'autre part, ils songent encore à réduire le tarif de petite vitesse et se demandent s'il ne vaudrait pas mieux que les C. F. F. organisent leur propre service de camionnage pour lequel d'ailleurs, ils préféreraient la traction animale. Ils poursuivent également l'étude du transport, vers leurs stations, des marchandises provenant des localités qui ne disposent pas de ligne ferrée. En outre, lorsque l'électrification sera plus avancée, d'autres améliorations deviendront encore possibles; c'est ainsi qu'on pourra faire circuler des trains de marchandises en plus grand nombre, pendant la nuit, que ce n'est le cas actuellement.

Communications téléphoniques internationales. Le comité permanent du comité consultatif international des communications téléphoniques à grande distance, réunie pour la quatrième fois à Paris, vient de terminer ses travaux. L'administration téléphonique suisse était représentée. — La première sous-commission a poursuivi l'étude des mesures à prendre pour protéger les circuits téléphoniques internationaux, aériens ou en câbles, contre l'action perturbatrice des installateurs d'énergie voisine. — La deuxième sous-commission a achevé l'élaboration des cahiers des charges pour la fourniture des câbles téléphoniques à grande distance et a préparé la consigne à donner pour la surveillance et l'entretien des circuits internationaux. En outre, elle a abordé, pour la première fois, l'étude de l'utilisation des lignes téléphoniques à grande distance par les relais des émissions radiophoniques, afin de permettre aux auditeurs de T. S. F. de recevoir parfaitement sur galènes les radio-concerts ou les discours émis en un point quelconque du continent. La troisième sous-commission a pris certaines décisions relatives à l'exploitation des lignes téléphoniques internationales, et notamment les mesures à préconiser pour diminuer les pertes de temps dues aux retards que mettent les abonnés ayant demandé une communication internationale à répondre à l'appel du bureau interurbain. — Le secrétaire général du comité est chargé de coordonner les résultats des travaux de ces trois sous-commissions.

Nouvelles sportives

Championnat européen de patinage. Le Club international des patineurs à Davaos organise pour les 30 et 31 janvier 1926, sur la patinoire de Davaos, le championnat européen de patinage pour 1926. (O. S. T.)

Courses de chevaux. Les 31 janvier, 4 et 7 février 1926 auront lieu pour la 15^{me} fois, sur le lac de St-Moritz, les grandes courses annuelles de chevaux: skijoring, courses plates et au trot, steeple-chase pour officiers de l'armée suisse. (O. S. T.)

Un accord franco-allemand. Le 10 décembre a été signé à Lausanne, sous la présidence de M. Schær, ingénieur, président de la Fédération suisse d'athlétisme, une conférence entre quatre délégués de l'Association nationale française et quatre délégués de l'Association nationale allemande d'athlétisme, en vue de discuter les bases d'une entente pour la reprise des relations athlétiques internationales entre la France et l'Allemagne. La conférence a abouti à un accord complet qui a été signé le soir même à l'hôtel Mura-beau, au cours d'une réception offerte par la ville de Lausanne. Cet accord comporte la reprise complète des relations athlétiques. La première manifestation de cet accord se fera en Suisse, dans le courant d'août 1926, avec la participation de la Suisse, de la France et de l'Allemagne.

Tourisme

Pour le tourisme hivernal. Sur le parcours Vitznau - Rigi Kaltbad les trains circuleront régulièrement tout l'hiver. Par contre, le service est suspendu depuis le 2 décembre sur le parcours Rigi Kaltbad - Rigi Kulm. — Le funiculaire Lauterbrunnen - Mürren a été réouvert le 3 décembre à l'exploitation pour la période hivernale. (O. S. T.)

Tourisme français. Le Conseil supérieur français du tourisme a siégé dernièrement à Paris sous la présidence de M. Fernand David, président du conseil d'administration de l'Office national du tourisme. Le conseil a étudié les projets des plus efficaces de propagande à l'étranger. Il a entendu un rapport du professeur Jean Seifert et du docteur Roudin sur le climatisme envisagé dans ses rapports avec le tourisme. Il a décidé de mettre à l'étude un programme d'organisation de la lutte contre la propagation des maladies contagieuses. Il a approuvé un rapport sur l'organisation du crédit hôtelier. Il intensifiera son appui aux installations d'un équipement touristique sur tout le territoire français. M. Barrier, président de la Chambre nationale de l'hôtellerie française a vivement recommandé au conseil de procurer et de conserver au tourisme français, par les facilités données à l'industrie hôtelière, le rang qui lui revient.

Recettes pratiques

Nettoyage des fourneaux à gaz. Pour nettoyer les divers parties d'un fourneau à gaz, saies par des graisses et des débris d'aliments, il faut les laver avec une lessive très chaude, ou mieux, s'il s'agit de pièces réchauds, ou de pièces détachées, les faire baigner pendant plusieurs heures dans cette lessive, à 70 degrés centigrades. La lessive sera formée de 9 parties de soude caustique pour 180 d'eau. On brosse ensuite les pièces, on les rince à l'eau pure et on les passe au noir.



Philips-Argenta

Lampen sind die wirklich ideale Beleuchtung Ihrer Arbeits- und Wohnräume.

Philips Lampen A.-G. Zürich

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schmelze „Ident“, Biederweische „Ident“, Schokolade, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität b. i. l. i. g. s. G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feuerzeug-Ges. 1894, Gold, Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preise und Muster.

Stenotypist

21 Jahre, mit Lic. H., englische Sprach-K., sucht Stelle in Hotel oder Sanct., event. als Volont. Gerda Dressing, Hannover, Lortzingstrasse 6, III.

Berücksichtigt die Inse-renten dieses Blattes!

Eine Errungenschaft

für manches Hotel und einen vollen Erfolg für unser Haus bedeuten die wasser-baren, hygienischen, aus wolleigen Moquette-Tapette und Vorlagen für Schlaf- und Badezimmer.

Teppichhaus Schuster & Co.

St. Gallen - Zürich - Tübingen

Zu verkaufen:

in ostschweizer, Kantonshaupt-ort mit guten Märkten und Waffenplatz schönes

Hotel-Restaurant mit Saal

einzig in seiner Größe und stark frequentiert, mit grossen Sälen und 1000 Zimmern, nebst steigerungsfähige Jahres-einnahmen und grossen Weinverbrauch aufwende, sowie billig verzinste, feste Hypotheken. Sehr günstig für Koch, tüchtige Wirtschaftler od. Handl. man. Anzahlung ab 50 Mille. Rosenberger-Graber, Romanshorn, 2423 S

Stellen - Gesuche

und Angebote, sowie andere an Hotels, einladende Inserate in der „Schweizer Hotel-Revue“ werden „kostenlos“ bleiben.

Mußgold!

unübertroffen! BUTTERHALTIGES KOCHFETT.

Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. Gattiker & Co., Rapperswil 9

Hotel Wagner, Luzern

Vornehmes Familienhotel — Preisendeckelung — Wasser in jedem Zimmer. Appartements mit Privatbad, la Küche und Keller. Das ganze Jahr offen.

C. Wagner Eigentümer und Leiter

ED. HORST

Wäscherei- u. Plätterei-Maschinen-Fabrik

Berlin NO. 18

Höchste Str. 4

liefert seit über 50 Jahre moderne, erstkl. Wäscherei-Maschinen und komplette Anlagen für Hotels, Pensionen, Restaurationen, etc. — Grösste Leistungsfähigkeit, schnellendste Wäschebehandlung. Verlangen Sie unverbindlich u. kostenlos Auskünfte und Besuch meiner Geschäftsvertr. für die Schweiz.

Goldene u. Silberne Medaillen

Ing. J. Hellenbroich, Kronenstrasse 46, Zürich 6

STEPPEDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK

A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)

Spezialfabrik für Hoteldecken, -decken in Satin, Seide etc.

Matratzensoffen, Deckbetten in Federn und Flaumfüllung, Kissen etc. Wolldecken in allen Preislagen. Reinigen von Bettledern u. Flaum. — Umarbeiten von gesteppten Daunendecken.

Baumen und Federn. Dillen! Preise, prompte Bedienung.

Inserieren bringt Gewinn!

Leibbinden

Irrigateure, Verbandstoffe, Fließband- und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste auf Wunsch gratis.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstrasse 98.

Kaffee Merkur

Qualitäts 134 Filialen

Vorteilhaft

wird gebraucht, gut erhalten und chemisch gereinigt. Treppentaufer 90 Cm. breit.

Tapestry la. inkl. Kantenrechner und Messingtaugen abgeben. Disp. n. bel. ca. 50 Lm. Offerte mit Muster durch Postkarte an: G. Oberberg, (P. 1375 R) 5714

la. Kunsttafelhonig

mit Bienenhonig in Kesseln à 5 und 10 Kg. à Fr. 1.60 per Kg. offere!

Häberli und Müller Schaffhausen.

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine

A. RUTISHAUSER & Co. A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

Stellen-Anzeiger | N° 52

Moniteur du personnel

Offene Stellen :: Emplois vacants

Chief de Service gesucht für grosses, alterstypisches Haus Oberaltens. Herren, welche über die nötigen Fach- und Sprachkenntnisse verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen. **Chiffre 1907**

Eigen-Gouvernante, tüchtig, erfahren, per sofort für Passantenhaus 1. Rang gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Bild sind zu richten an Bahnpflicht 2067 Zürich. **(1002)**

Eigen-Gouvernante, tüchtiges und energisches Fräulein mit besten Referenzen, 4 Hauptsprachen, in erstklassiges Jahresgeschäft nach Venedig, per sofort gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien einreichen. **Chiffre 1915**

Generalgouvernante gesucht für grosses, erstklassiges Sommerhaus, auch im Office gut bewandert. Anfangs Mai bis gegen Ende September. Gut bezahlte Stelle. Nur tüchtige, erfahrene Bewerberinnen wollen sich melden. **Chiffre 1001**

Gesucht für feineres Hotel von 60 Betten mit Restauration und langer Sommersaison der Zentralschweiz: Oberalters-rechter Sekretärin, mit Bureauarbeiten und Reception ver-rant, englisch sprechend; Chief für allein, tüchtig und solid, ferner ein Portier allein. **Chiffre 1010**

Gesucht für erstklassiges, grosses Hotel mit langer Som-mersaison der Zentralschweiz: Sekretärin-Aide de Reception, sprachkundig, intelligent und arbeitsam, mit allge-meinem Hotelbetrieb vertraut; Zweite Oberkellnerin, mit Bureauarbeiten und Reception vertraut, englisch spre-nd, rüstig, energische Person; Conductor-Chauffeur, englisch sprechend, ganz tüchtig, zuverlässiger Mann; Maschinenwäscher-Heizer, sauber und arbeitsam. **Chiffre 1004**

Gesucht in erstklassiges Hotel in Norditalien (100 Betten) zum Eintritt am 1. März einen gewissen Sekretär-Kassier mit Kenntnis der 4 Hauptsprachen und mit guter Handschrift; ferner ein erstklassiger gewesener Küchenchef (ca. 8 Mann), italienische Staatsbürgerschaft Bedingung. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen einreichen. **Chiffre 1910**

Gesucht in grosses Haus nach Luzern per 1. April 1926: eine gewandte, zuverlässige Konzeptions-Office-Gouvernante, eine Glätzerin für Herren-Kleider, ein erster Maschinen-Wäscher und Wäscherin (event. Ehepaar), verschiedene Lingerleimädchen, Flickerinnen, einen Casseroller und einen Küchenbeschläger, Offerten mit Photo und Zeugniskopien einreichen. **Chiffre 1913**

Gesucht zum Eintritt per 5. Jan. in grösseres Hotel: Privat-sekretär, der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, event. Jahresstelle; ebendasselbe zu sofortigen Eintritt 1 Winterausstattungs-küche. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehalts-ansprüchen einreichen. **Chiffre 1910**

Gesucht in 1. Hotel am Genfersee: 1 tüchtige Oeconomat- und Küchengeführte, sowie eine erfahrene Eigen-gouvernante. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen einreichen. **Chiffre 1914**

Gesucht für bismarck'schen Wirthshaus in erster Haus, Saison 1926: Ein erstklassiger Küchenchef, ein Oberkellner, ein Barman, ein Sekretär oder Sekretärin für Reception, Journal, Korrespondenz, eine Wäscherin und Eigenbeschlägerin, alle sprachkundig. Für Letztere Eintritt im März. **Chiffre 1899**

Gesucht per sofort in erstklassiges Hotel der französischen Schweiz: Etagen-Gouvernante, Office-Gouvernante, eine I. Glätzerin und eine I. Lingerin. Nur tüchtige Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohn-ansprüchen einreichen. **Chiffre 1884**

Küchenchef, mit nur prima Referenzen in grösseres Passan-tenhotel H. Rang in Luzern gesucht. Jahresstelle. An-meldungen unter Chiffre P 6292 Lz an die Publicitas Luzern. **(910)**

Küchenchef gesucht per 1. April 1926, erstklassiger Restau-rateur. Offerten mit Zeugniskopien und Rückporto an: Restaurant Huguenin, Luzern. **(1889)**

Maschinenwäscher, Erstes Haus in Aegypsis sucht per so-fort ganz tüchtigen Maschinenwäscher. Gehalt monat-lich Schw.-Fr. 250.-, Reisevergütung Schw.-Fr. 400.-. Für freie Kost und Logis und Gratifikation. Event. Jahresstelle. Beste Referenzen. **Chiffre 1005**

Volontaire de bureau ou jeune secrétaire, Suisse-esse romande, également au courant de service de salle, est demandée par bonne maison de la Suisse allemande. Entrée de suite. Place à l'année. Envoyer Offres avec photo et certificats. **Chiffre 1911**

Zimmermädchen, sehr tüchtiges, gesucht. Offerten mit Zeug-niskopien, Photo und Altersangabe erheben an Grand Hotel de la Paix, Genf. **(910)**

Weisszeug-Mädchen, tüchtiges, im Nähen und Maschinen-sticken gut bewandert, gesucht. Offerten mit Zeugnis-kopien, Photo und Altersangabe an Grand Hotel de la Paix, Genf. **(917)**

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bureau & Reception

Bureau-stelle, Pflichttreuer, strebsamer Junge, mit guten Umgangsformen und Anfangs-Kenntnissen in Bureauarbeiten, sucht Stelle in Bureau (Hotel, Restaurant etc.) Offerten an Rnd. Good, Aadorf. **(285)**

Chief de reception-cassier, jeune suisse, très au courant de tous les services d'hôtel, parlant 5 langues, cherche place en Suisse ou étranger. Copie de certificats et photo à disposition. **Chiffre 203**

Directeur, 34 ans, très capable et qualifié, cherche situa-tion. Meilleures références. Offres Cas 14303, Lausanne. **(161)**

Director-administrateur, capable, expérimenté, excellentes relations internationales, références de 1er ordre, 5 lan-gues, cherche place à l'année ou de saison, aucune poste de confiance. **Chiffre 290**

Dirktion, Schweizer, 45 Jahre, verh., ohne Kinder, energisch und erfahren, 6 und 8 Jahre gleiche Direktionen, sucht sich zu verändern. Event. grossere Beteiligung. Prima inter-nationale Referenzen. **Chiffre 268**

Ehepaar, Ende Dreissiger, sucht, gestützt auf langjährige Er-fahrungen, Direktion auf Führlar. Seit 5 Jahren in unge-kündigter leitender Stellung. 4 Hauptsprachen. Buchführung, Kontrolle Bilanz, sowie gründliche Kenntnisse der rationellen Küche. **Chiffre 280**

Fachmann, mit gründlichen Kenntnissen der 4 Hauptsprachen. Buchführung, Kontrolle, Reception und Service, gute Um-gangsformen, repräsentierende Figur, zur Zeit in leitender Stellung, sucht für die Wintersaison - Dezember, Februar, März - Vertrauensposition gleich welcher Art in besserem Haus. **Chiffre 537**

Hotteller, Suisse, 45 ans, marié, sans enfants, énergique et capable, grande pratique, 6 et 8 ans mêmes directions, cherche place analogue; event. avec participation finan-cière, références internationales. Libre de suite. Ecrite Cas 14377, Lausanne. **(294)**

Journalist oder Warenkontrollant, junger Bänder Lehrer, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, sucht Stelle für sofort oder später. **Chiffre 313**

Secrétaire-volontaire, jeune homme, 5 langues, cherche place. **Chiffre 290**

Sekretär, englisch, französisch, deutsch geläufig sprechend und schreibend, 30 Jahre, Absolvent einer Handels- und Hotelfachschule, sucht Stelle, event. auch als Konkurrent oder Portier, B. Ganssli, Stettin (Niedr.). **Chiffre 296**

Sekretär-Kassier-Kontrollant, Schweizer, 28 Jahre, 4 Haupt-sprachen, sucht Stelle für Wintersaison, Gde Referenzen. **Chiffre 176**

Sekretär-Kontrollant, 30 Jahre, drei Hauptsprachen, sucht Stelle für sofort. **Chiffre 296**

Sekretär-Volontär (Schweizer), 18 Jahre, sprachkundig und gewandt, sucht Stelle, Eintritt möglichst sofort. Beste Referenzen Offerten an Werner Wyss, Hirschenstr. 25, Luzern. **(30)**

Sekretärin-Kassierin, Deutsch, Französisch, Englisch und etwas Italienisch, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle, Eintritt Januar 1926. **Chiffre 233**

Sekretärin-Kassierin, 28 Jahre, 4 Sprachen, sucht Vertrauens-stelle für Saison oder das ganze Jahr. **Chiffre 98**

Sous-Directeur, Chief de Reception, Kassier, routinierter Fachmann (Schweizer), 31 Jahre, energisch, sprachkundig, zielbewusst, im Compu-System erfahren, repräsentable Er-scheinung, gewandte Umgangsformen mit englischer Chen-letie, sucht ab 1. März oder später Jahresstellung. **Ch. 295**

Sous-Directeur, Chief de Reception-Kassier, routinierter Fach-mann (Schweizer), sucht Engagement zu sofortigen Ein-tritt. Beste Referenzen. **Chiffre 247**

Telephoniste, jeune demoiselle, parlant français et allemand, cherche place de saison. Berthe Harin, rue du Rhone 31, Genève. **(307)**

Salle & Restaurant

Chief de Rang, d'Etage ou de Hall, Suisse, 31 ans, 4 langues, certificats, cherche place pour la saison d'hiver. **Chiffre 235**

Kellner, junger, aus dem Ausland zurückgekehrt, sucht Jahres- oder Saisonstelle, 4 Sprachen. Gute Zeugnisse, Walter Hollenauer, Werthorn-Nankon (Zürich). **(287)**

Maitre d'hôtel, Suisse, 35 ans, 3 langues, présentant bien, fort restaurateur, muni des meilleures références, cherche engagement pour saison d'hiver. Offres sous chiffre Y 512 L, Publicitas, Lausanne. **(309)**

Oberkellner, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Früh-jahres-Saisonstelle in nur erstklassiges Haus. Kütiel Ferd. Oberkellner, Cresca-Palace, Celerina. **(284)**

Oberkellner, 36 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig im Saal und Restaurant, gut empfohlen, sucht Engagement für Frühjahrs- oder langere Sommersaison. **Chiffre 302**

Oberkellner, zuverlässiger, tüchtiger, Schweizer, 36 Jahre, erskl. Restaurateur, 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Vertrauensposten in gangbares Hotel oder Restaurant ab Mitte März 1926 im In- oder Ausland, Kanton zur Verfügung. Würde auch kleinere Direktion übernehmen. **Chiffre 260**

Oberkellner, prima Restaurateur, Schweizer, 37 Jahre, sprach-ehkundig, zweckbewusst als solcher in I. Hause von St. Moritz tätig, sucht passendes Frühjahrsengagement. **Chiffre 276**

Oberkellner, 4 Sprachen perfekt, guter Restaurateur, sucht wöchentlich Jahresengagement auf 1. April. Prima Re-ferenzen. **Chiffre 75**

Restaurant-Buffetkellner, Schweizerin, junge, tüchtige, gut präsentierend, deutsch, französisch und englisch spre-ehend, sucht Engagement in gutes Haus, per sofort oder Frühjahrs-Saison. **Chiffre 312**

Restaurant-Oberkellner, 4 Hauptsprachen, tüchtig u. fach-Engländer, sucht Stelle für sofort. **Chiffre 262**

Saalkellner, 2 Schweizer, deutsch und französisch spre-ehend, suchen Stelle in besserem Hotel. **Chiffre 299**

Saalkellner, selbständige, sucht Jahresstelle für allein in Passantenhotel. **Chiffre 311**

Servicekellner, junge, tüchtige, sucht Stelle in gangbares, besseres Restaurant oder Hotel. Gute Zeugnisse. **Chiffre 309**

Servicekellner, tüchtige, sprachkundige, sucht Stelle in Café, Tee-Room oder Hotel-Restaurant. **Chiffre 271**

Cuisine & Office

Casseroller-Heizer, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahres-stelle. Ferd. Basler, Hotel Oberland, Bern. **(300)**

Chief de cuisine, 30 Jahre, Hotel Restaurant, ökonomischer Mitarbeiter, mit Zeugnissen und Referenzen erstklassiger Häuser, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. **Chiffre 292**

Chief de cuisine, français, 45 ans, ayant occupé cet emploi avant quatre Hôtels Suisses, Zermatt, 11 saisons, demande situation saison d'été. Libre 2½ mois - 3 mois au maximum. **Chiffre 298**

Chief de cuisine, 34 ans, ayant toujours travaillé dans hôtel de premier ordre, cherche place en Suisse française, Case 30 fss, nur mois, Eventuellment saison. **Chiffre 286**

Commis de cuisine, 19½ Jahre, sucht Stelle per sofort, Gute Referenzen. **Chiffre 289**

Commis-Pâtissier, junger, zuverlässiger, sucht Stelle neben Chef-Pâtissier in grossen Haus, wo Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden, Eintritt sofort, Hans Widrich, Gossau (St. Gallen). Telefon 2.39. **(304)**

Commis-Pâtissier, junger, tüchtiger, welcher schon in erst-klassigen Häusern gearbeitet hat, per sofort für Winter-, event. Frühjahrsaison. Kann auch den Posten als 2. Garde-manger versehen. Gute Referenzen, bescheidene Ansprüche. **Chiffre 306**

Koch, sucht für sofort Stelle als Commis zwecks Erlernung der französischen Sprache, bei freier Verpflegung ohne Lohnentschädigung. **Chiffre 297**

Koch, jüngerer, tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort möglich. **Chiffre 215**

Koch, 28 Jahre, arbeitsfreudiger, guter Arbeiter, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 286**

Küchen-Chef, erfahrener, tüchtiger Mann, sucht Vertrauens-stelle in Jahres- oder Saison-Hotel. Event. finanzielle Be-teiligung. **Chiffre 224**

Küchenchef, tüchtig und sparsam, Entremetskündig, guter Restaurateur, sucht Vertrauensposition. **Chiffre 291**

Küchenchef, erfahren, sparsam, durchaus solid und zaver-lässig, sucht Winter- event. Jahresstelle per sofort oder später in Hotel, Pension oder Sanatorium. Offerten an Küchenchef, Hotel Spiez, Spiez. **(310)**

Pâtissier sucht in Saison- oder Jahres-Hotel Stelle als Pâtissier-Commis von Anfang Jan. 1926 an. Sieht mehr auf Erwerb von Kenntnissen wie auf Lohn. Fr. Kaiser, Patis-sier C. Müller, Basel, Güterstrasse 21. JH 303 X [1901]

Pâtissier, junger, tüchtiger, sucht Stelle zur Erlernung der Pâtisserie. **Chiffre 251**

Etag & Lingerie

Lingerie I., tüchtige, gute Maschinenstoperin, Deutsch und Französisch, sucht baldiges Engagement. **Chiffre 269**

Repasseuse, Bonne ouvrière repasseuse demande place de saison d'hiver, au courant des travaux, ayant eu un magasin pendant 8 ans. **Chiffre 310**

Zimmermädchen, Schweizerin, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison-Stelle. event. als Saalkellner. Grabindien bevorzugt. **Chiffre 291**

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur-Conducteur-Portier, 28 Jahre, tüchtig und solid, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch spre-ehend, sucht aussendende Stelle, sucht Engagement. Frei ab 25. Februar 1926. **Chiffre 293**

Concierge, 34 Jahre, 4 Hauptsprachen beherrschend, (9 Jahre in England), prima Referenzen, sucht Engagement. Frei ab 25. Februar 1926. **Chiffre 293**

Concierge, 4 Sprachen, gewissenhaft, prima Zeugnisse des In- und Auslandes, sucht passenden Posten. **Chiffre 125**

Concierge oder Concierge-Conducteur, Schweizer, 35 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, frei ab 1. März. **Chiffre 301**

Portier, 25 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle, Spricht perfekt deutsch und französisch, und ist in allen Arbeiten bewandert. Beste Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 304**

Portier, 26 ans, Bernois, bien au courant du service, français et allemand, cherche engagement pour janvier 1926 dans hôtel comme portier d'hôtel ou place analogue. Bons certi-ficats à dispositions. **Chiffre 305**

Divers

Geschäftsführer oder Concierge, deutsch, französisch und eng-lisch sprechend, erste Kraft, sucht Winterausstellung. event. Jahresstelle. **Chiffre 296**

Hilfer-Maschinen, gelernter Schlosser, in allen vorkommen-den Reparaturen (auch elektr. und sanitäre) aus beste bewandert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Engagement. **Chiffre 276**

Hilfer-Mechaniker, guter Elektriker, absolut selbständig in allen Arbeiten, sucht Stelle per sofort - Offerten an W. Peterhans, Saumackerstrasse 5, Albstadt (Zürich). **(163)**

Hilfer-Reparatur, gelernter Mechaniker und Elektriker, mit Hotelrichtungen und Heizungen vertraut, sucht Stelle in grösserem Hause. **Chiffre 277**

Kurarzt, Aelterer, aber noch rüstiger Arzt sucht über die Sommermonate Stelle als Kurarzt unter sehr coulanten Bedingungen. Offerten unter Chiffre Z. O. 3590 befördert Rudolf Moser, Zürich. **(2a 8948) [388]**

Malier, tüchtiger, an saubere Arbeit gewöhnt, sucht für jetzt oder später Kondition auf Stör. **Chiffre 250**

Ménage, de tonne confiance et très sérieux, parlant les prin-cipales langues, cherche places comme concierge et fille de salle dans un hôtel de 1er ordre. Entrée au mois de mars. Références de 1er ordre et prétentions modernes. **Chiffre 305**

Briefporto beilegen!

Stellensuchende

verwenden nur **Pax Photo's** für Offerten
dann sie verhehlen zum Erfolg. **242**

12 St. = 3.50 plus Porto nach jeder Photographie.
Schnellste Lieferung **Express Photo Co.**
Steinenvorstadt 73
Basel
Prospekt gratis!

On demande Directrice

pour Grand Hotel de saison
1er mai à fin octobre. Inutile
d'écrire sans meilleures réfé-
rences. — Faire offres avec
prétentions sous C. R. 2411
à la Revue suisse des Hôtels
Bâle 2.

Vente aux enchères juridiques du

GRAND HOTEL des NARCISSES à CHAMBY s/Montreux

Jeucl, 14 janvier 1926 à 16 heures à la Maison de Ville des
Planches-Montreux.

Seconde enchère à tout prix.
Hôtel de construction récente, en parfait état d'entretien, com-
prenant 100 chambre et 130 lits, chauffage central, ascenseur,
chambres de bains et salons privés, Mobilier, argenterie, tin-
gerie et agencement au complet. — Grande terrasse ombragée,
Jardins et bois. Superficie totale environ 18.000 m². — Pour
tous renseignements, s'adresser à l'Etude du Notaire I. FAYRE
à Montreux ou à l'Office des Faillites de Montreux. **2426**

Für Berghotel H. Rang, in der Zentralschweiz, wird für
die Sommersaison verheirater

Direktor gesucht

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre B.P. 2410
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialhaus für VELTLINER-WEINE

B. MOLINARI, CHUR

**Fleisch
ins Hotel**

Prompte Lieferung aller Fleisch-
und Warenwaren an Hotels-
Restaurants und Pensionen
in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF
Würstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Schmutz 77.40

HUILE-COMESTIBLE

La meilleure
des
HUILES

pour
CUIRE
SAUMÉ

HUILERIE LA SEMEUSE
CHAM-DE-FONDS

**COGNAC
J&R MARTELL**

PRODUIT NATUREL des vins
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre
la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

BOLS

DRY GIN

pour la préparation des cocktails.
Se prend aussi avec le vermouth

BOLS LIQUEURS FINES, MARQUE CRÉE EN 1575

BEKANNT

und überall beliebt sind die ausgezeichneten
Kaffee-Mischungen aus der

**Kaffee-Grossrösterei
Lauber-Köhler
LUZERN**

TELEPHON 601
Man verlange Muster

**Kurhaus
Kochschule
Walchwil**

Beginn des nächsten Kurses 25. Januar bis 25. März 1926.
Beste Gelegenheit, die einfache und feine Küche gründlich und
selbständig zu erlernen. Familienleben, Referenzen und Pro-
spekte durch **23766** A. Schwyter, Küchensch.

Peddig - Rohrmöbel
naturneiss oder gebeizt
Gestülpte Rohrmöbel
in allen Farben
Wetterfeste Bondant-Rohrmöbel
Weidenmöbel
Verlangen Sie unsern Katalog.
CUENIN HUNZI & Cie.
Rohrmöbelabrik,
Kirchberg (Kt. Bern).

Direktion

eines guten, erstklassigen Hotels sucht fähiger Mann mit ge-
schäftskundiger Frau, 4 Sprachen in Wort und Schrift, sehr
gute Präsentation und Verkehrsformen, Langjährige Erfahrungen
in ausgezeichneten Hotels. Offerten sub Chiffre R. T. 2424 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pachtgesuch

An guter Verkehrslage wird Hotel mit 60-80 Betten zu pach-
ten gesucht. Bevorzugt wird Zweisaison- oder Jahresgeschäft.
Offerten befördert unter M. R. 2425 die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Pension

sehr gut, grösstenteils neu eingerichtet, 20 Betten, in sehr
schönen grossen Park, freistehend, in zukunftsreicher Lage
im Südsosin, ist infolge Krankheit sofort an tüchtige Fach-
leute zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten ver-
boten. Offerten unter L. H. 2407 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2. **2407c**

Metzgerei G. Lüthi Thun

Telephon 1.47 — Postcheck-Konto III/3860

liefert zu konkurrenzlosen Preisen sämtliche
Fleisch-Sorten, Ochsenfleisch, Schweine- u. Schaf-
fleisch. Spezialität: Roastbeef, Schafsgigots
und Carrés. Kalbstotzen und Carrés. Versand in
der ganzen Schweiz.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

A vendre ou à louer:

Hotel Täscherhorn

Täsch bei Zermatt
Auskunft erteilt Lot Wyer, Verwalter, Vis p.

NEUJAHRSGRATULATIONEN

In der Neujaahrsnummer der Hotel-Revue reservieren wir unseren verehr. Inserenten eine Spezialseite für Neujahrsgatulationen, die sie vom kostspieligen Versand von Gratulations-Karten entbinden.

Musterdarstellung:

Schuster & Co.

St. Gallen

Zürich

Herzliche Neujahrsgatulation!

Preis Fr. 10.—

Wir bitten, Bestellungen bis spätestens den 27. Dezember 1925 aufgeben zu wollen

*

Administration der
SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL 2
Teleph Safran 11.52

NOUVEAUTE!

La toilette nec plus ultra pour chambres d'hôtels

Troesch „TRIUMPH-GILDA“
en grès lourd, montée sur plaque en marbre.



Demandez prix et renseignements à votre plombier ou directement à l'Agence Générale pour la Suisse

TROESCH & C^{IE}, S. A.
BERNE ANVERS ZÜRICH

WEINE

Direktor Import
G. VASSALLI DELLA GADA & C^{IE}
CAPOLAGO
ATRENSO



Tüchtiger Hotel-Direktor

mit etwas Kapital zur Leitung eines für die südliche Schweiz projektierten erstklassigen Wohnhotels gesucht. Interessenten belieben sich zu wenden unter Chiffre Z. K. 362 an Rudolf Mosse, Zürich, (Z. 3648 c.) 3712

Schnecken

schöne Ware, liefert per Kg. zu Fr. 3.—
Rud. Joos, Kirchgassee, Ragaz.

Fachrichter, r.-kathol. Hotelierssohn, anfangs der 30er Jahre, in glänzender Stellung, wünscht 2416 s

Bekannthschaft

mit netter Geschäftstochter, r.-kathol., aus gutem Hause, Mitte der 20er Jahre, Fräulein, die sich nach einem trauten, glücklichen Heim sehnt, belieben vertrauensvoll auf richtige, ausführliche Briefe selbst oder durch ihre Eltern unter Chiffre G. N. 2415 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 zu richten. Diskretion Ehren-sache.

A remettre à Genève, Hôtel

de 53 chambres, avec salle de café et restaurant, chauff. central, eau courante partout. Pension famille et d'étrangers. 17 chambres. Sadr. Rézie David, 7 rue Mont Blanc, Genève. 5715

Concierge

Schweizer, 36 Jahre, 4 Hauptsprachen, gewandt, zuverlässig, mit mehrjährigen Zeugnissen, sucht Sommerengagement. Reflektiert nur auf selbständigen Posten, event. Beteiligung mit einigen Mille. Geil. Offerten unter Chiffre L. 2418 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jünger, selbständiger Heizer

ledig, sucht per sofort Stelle, mehrjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Ist im Autofahren gut bewandert. — Offerten an Fritz Gloor, Heizer, Villnachern bei Brugg (Aarg.).

Hotel-Leitung

mit Aussicht auf spät. Kauf oder Beteiligung sucht Baudi. Hotelier mit eigenem Sommergeschäft. Bevorzugt Luzern-Lozano oder ital. Seen, aber nicht bedingt. Anmeldungen bitte unter Chiffre F. I. 2275 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Direktion

Selbständiger Bänder, 33 Jahre ledig, gut präsentierend, I. Organisator, mit grosser Sommerdirektion, sucht Jahres- u. 2-Saisondirektion. I. Referenzen, event. Beteiligung circa 50,000.—. Detaillierte Offerten unter R. R. 2384 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2381K

Suche auf 1. oder 15. Februar Stelle als

Servier-Tochter

in gutes, serioses Restaurant, Photo-Apparat, Zeugnisse suchen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre J. H. 2480 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 JH. 10642 So. 2406

Revue - Inserate

sind selten erfolgreich

Hotellers u. Restaurateure!
Führen Sie auch in Ihrem Etablissement:

'Fondue suisse'

eine Neuheit in Käse

In 3 Minuten sind 1-2 Portionen servierbereit, eine nahrhafte und warme Käse-speise. Verlangen Sie bitte Offerte von

J. MORAND
Käsehandlung
BASEL

Spalenberg 12 — Telephon Safran 4215
Auch Probeflieferungen werden prompt besorgt.



Die
gute, alte
Sektmarke

Hauptvertreter für die Schweiz: HENRY HUBER & Co.
Sihlquai 107 — ZÜRICH 5 — Telephon: S Isau 2500

Zu verkaufen:

Hotel 40 Betten, an bestbekanntem Kurort des Berner Oberlandes mit Sommer- und Winterseason.

Hotel 45 Betten, mit allem Komfort.

Sehr günstige Bedingungen. Ernsthaftes Bewerber belieben sich zu wenden an

Oberländische Hilfskasse Thun

Hotelfachmann, Schweizer, 36 Jahre alt, sprachkundig, Karriere: Fachschule, Cour. Keller, Journal, Kasse, Reception; seit 6 Jahren Prokurist bedeutender Hotel-Aktiengesellschaft mit mehreren Betrieben, wünscht die 2414 k

Kaufmännische Leitung

oder ähnlichen Posten bei grösserer Hotelgesellschaft zum Frühjahr 1926 zu übernehmen. Offerten erbeten unter K. K. 2413 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

FRITZ DANUSER ZÜRICH 6

*
Pergament-Papier, imit.
Office- und Schrank-
Papier

Papeterie en Gros, Luxus-papier en Gros für Hotels

CH. VIREDAZ * LAUSANNE

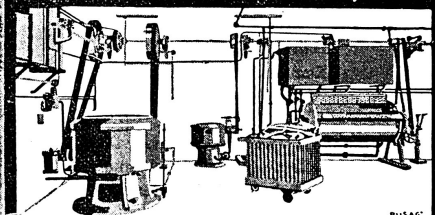
23, Av. de la Gare

Telephone 26,63



Fritures-Papier, Spitzenpapier
Officepapier, Papier-Servietten
Proviantstücker, Reticules, Klosett-
papier, etc. — Druckerei

Wäschereimaschinenfabrik



HVOGT-GUTAGARBON

Kuretablisement

(Berner Oberland)

von europäischem Ruf, an internationaler Eisenbahnlinie, 130 Fremdenbetten, eigener, grosser Garten und Guts-wirtschaft von 65 Jucharten Land, Wald und Park, Mineralwasserstand, Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. — Das Ge-schäft würde sich vorzüglich eignen für Hoteller, der Arzt oder Landwirt (oder beides) in der Familie hätte. Offerten befördert unter Chiffre B. D. 2419 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2419 k

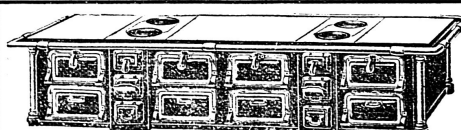
ORCHESTRE ITALIANE ART. STI ITALIANI

Se un grande Tea-Room di La Chaux-de-Fonds vi offrisse impiego e lavoro, non dimenticate, prima di firmare il contratto, di chiedere informazioni dettagliate presso la Segreteria Generale della Colonia Italiana, case 4217, La Chaux-de-Fonds. E questo è nel vostro stesso interesse, dato che il servizio è fatto gratuitamente. 2421 s

Direktor

Schweizer, im Alter von 33 Jahren, in erstklassigem Hotel im Ausland tätig, wünscht auf 1. April die Direktion eines Hotels in der Schweiz zu übernehmen. In- und Auslandspraxis, I. Referenzen. Korrespondenzen erbeten unter Chiffre B. N. 2413 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2413 s

Inserate in der „Hotel-Revue“
haben stets den grössten Erfolg!



SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

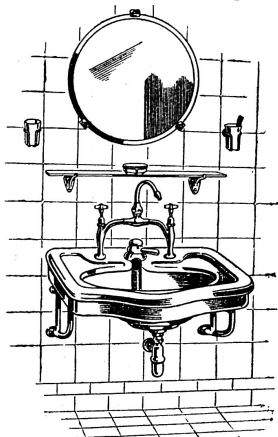
Restaurations- u. Hotel-Herde

jeder Grösse mit und ohne
Warmwasserbereitung
Grösste Leistung garantiert.
Höchste Auszeichnung
Schweiz. Landesausstellung
Bern

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc.

52



Warum sind die einzig echten Willisauer-Ringli 30% billiger?

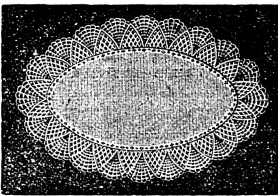
Weil meine grösste Kundschaft direkt bestellt. — Weil durch saub. hyg. maschinelle Einrichtungen die grossen Unkosten der Handarbeit erspart werden. — Weil diese Einrichtungen ein Tagesprodukt von 500—600 Kg. liefern können.

Die einzig echten Willisauer-Ringli sind erhältlich: offen, in Büchsen, in feinen, zweifarbigen Rollen sowie in Düten, Muster und Offerte gratis durch das Ursprungslokal, 551
M. Amrein-Brügger, Willisau (Luz.)

H. Rivinius, Zürich I

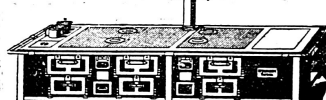
Fraumünsterstrasse 14

Luxuspapiere etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.



A.-G. der Ofenfabrik Sursee
in Sursee

Restaurations- u. Hotelherde



ERSTE REFERENZEN

Orientteppiche Kasak

die bewährte Hotel-Qualität

Schöne, glanzreiche Vorkriegsware zu äusserst vorteilhaften Preisen.

125 × 195 cm	250.—	126 × 218 cm	360.—
135 × 240 cm	260.—	162 × 225 cm	370.—
145 × 248 cm	265.—	173 × 235 cm	390.—
123 × 190 cm	275.—	145 × 225 cm	420.—
128 × 203 cm	275.—	132 × 284 cm	425.—
127 × 248 cm	300.—	158 × 252 cm	420.—
116 × 255 cm	325.—	153 × 235 cm	435.—
130 × 257 cm	360.—	167 × 232 cm	435.—
138 × 215 cm	360.—	127 × 285 cm	450.—
135 × 230 cm	375.—	145 × 238 cm	480.—
127 × 245 cm	375.—	130 × 250 cm	490.—
145 × 232 cm	375.—		

200 Stück persische Mossul-Vorlagen

gut geeignet für Hotels
95/155 cm bis 110/185 cm
120.— 95.— 75.—

Garantie für jedes Stück

Auswahlsendungen zu Diensten

Grands Magasins

Jelmoli S. A.
Zürich



»WINTERTHUR«

UNFALL-

Haftpflicht-, Diebstahl-,
Kautions- u. Automobil-
VERSICHERUNGEN

Verlangen Sie Auskunft und Prospekt von der Direktion der
Schweizerischen Unfallversicherungs-
Gesellschaft in Winterthur

Vertreter in allen grösseren Ortschaften

Die Mitglieder des Schweizer

Hotelier-Vereins geniessen beim Abschlusse von

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

besondere Vergünstigungen

IMOBESTEG & CIE, A.-G.

Leinenweberei Huttwil Tissage de toile de Huttwil

Gegründet 1850 **HUTTIL** Fondée 1850

Tischwäsche
Zimmerhandtücher
Küchenwäsche
Leintücher

mit eingewobenem Namen.

Linges de table
Linges de toilette
Linges de cuisine
Draps de lit

avec inscription.

Billig und gut



kauft man alle Sorten
Küchensiebe

Schneebesen, Eierschwinger

Türvorlagen etc.

direkt in der Spezialfabrik

Bopp, Hauser & Cie.

Zürich, Frod augasse 9.

Telephon Hott. 4915.

Reparaturen

prompt durch die Post.



Rideaux et étoffes
tapis et couvre-lits

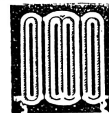
Emil Eigenmann

Telephon 4067
St-Gall

Tee

Neue Ernte per Kilo.
Ceylon Pekoe 6.50
Java Orange Pekoe 7.75
Feinste Ceylon-Misch. 9.—
Ceylon O. P. fein 9.50
Mal. Russ. fein 9.50
Darjeeling Flowery Orange Pekoe 8.50
Von 3 Kilo an franco.

W. Knechtli
Teel-Import Tel-phon Birag 2434
Ruchfeld - Basel



ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Tro-
pungs- & Warmwasser-
bereitungsanlagen
MOERI & CIE LUZERN

COTILLON

Knallbonbons
Mützen
Luftschlangen
Wattekügel
Ballons
etc.

Grosse Auswahl

Maison WAP Lausanne

Gut und billig!



Tüsch & Zimmermann
Klingnau (Aargau)

+ Gummi +

Bettunterlagen
Glyzerinspritzen
Frauenschuhen
Leib- und
Umstandsbinden
Irrizatoren
Suspensoren
sowie alle Sanitäts- und Garm-
miwaren

Illustrierte Preisliste gratis.

E. Kaufmann, Zürich

Sanitäts-Gesellschaft Casernenstrasse 11

Inserieren bringt Gewinn!

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
Drei Aerzte. - Telephon Nummer 3

Chef-arzt und Besitzer:

Dr. Krayenbühl

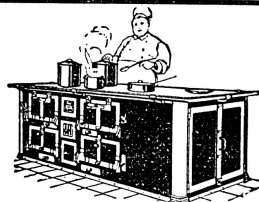
Wir empfehlen
Ihnen:

**Angestellten-
Salair-Bücher**

deutsch oder französisch

553

KOCH & UTINGER, CHUR



KOCHHERDE

jeder Grösse für Hotels, Restaurants
und Private mit und ohne Warmwasser-
einrichtung liefern zu billigsten Preisen 119

Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Thun
Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille

Die führende Marke



293

Ice-cream

(Rahmeis)

Das beliebte Dessert
Die feine Erfrischung

Verbandsmolkerei Zürich



Echte italienische Weine

Chianti, Barbera, Freisa, Grignolino, Asti moussoux, Nebbiolo,
Baro o, Barbaresco, Lacrimae Christi, Fale no, Gapi,
Moscato pastilo.

80

„Rapidsmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlangt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts

in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen lernt. Erfolg garantiert, 800 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto. **Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.**



SWISS CHAMPAGNE

la plus

ANCIENNE MAISON SUISSE

Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914

MÉDAILLE D'OR

avec félicitations du Jury